MunichZine

#6

WIR BEDRUCKEN FÜR EUCH:

TEXTILIEN ALLER ART
(T-Shirts, Sweatshirts,...)

ACCESSOIRES
(Lanyards, Wallets, Belts...)

AUFKLEBER

HOCHWERTIGER SIEBDRUCK
MIT PLASTISOL-FARBEN!

AUFNÄHER

BUTTONS

KOMPLETTE
BANDPAKETE
ZU GÜNSTIGEN PREISEN!

KONTAKT:
Szene Merch
Am Bogen 28
68259 Mannheim
www.szene-merch.de
info@szene-merch.de

AUS DER SZENE – FÜR DIE SZENE

Vorwort!

Inhalt MunichZine #6:

Oi! United
Trojan Records Interview
Rude & Visser Konzertbericht
Pennerkloppen - Satire
Hiccups Interview
Kolume - der Feathercut
Sound of the Suburbs
Interview Warfare
Skatalites - Konzertbericht
7er Jungs - Interview
RASH/ RAC Wahnsinn in Buchstaben
Crusaders Interview
United Roots Festival
Would you belive ... Part II
Konzertbericht Wien
Novembergedanken
Konzertberichte Blamage
Interview BovverBoys

Das MunichZine ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes es ist viel mehr ein Szene-interner Rundbrief an Freunde und Bekannte und soll dies auch bleiben. Die namentlich gekennzeichneten Berichte können zynisches, humoristisches und schräges enthalten, müssen aber nicht zwingend der Meinung der Redaktion entsprechen. Achja und der Preis is sowieso net mal genug, um die Produktionskosten zu decken.

Kontaktaufnahme bitte über:
www.munichzine.com,
emi@munichzine.com

Promos an: Stefanie Emader / Barbarossastr. 6 / 81677 München

Wir haben es mal wieder geschafft, die neue Ausgabe ist fertig. Ja, jetzt kann ich endlich sagen WIR - denn seit der letzten Ausgabe habe ich 3 Mitarbeiter, die hoffentlich auch bei den nächsten Ausgaben dabei sein werden, denn Ihre Beiträge haben einen eigenen Stil, der, wie ich finde sehr gut zum MunichZine passt. Da wären natürlich mein Schatz Wastl, (seines Zeichens Sänger der Mummy‹s Darlings), der mir dieses Mal sehr viel Arbeit abgenommen hat, dann natürlich unser Drummer Korbe und unser Gitarrist der Bene, der wieder seine Punkrock-Reviews beigesteuert hat. Wir haben dieses mal auch ein paar Beitrage, die aus dem Jetzt Knallts übrig geblieben sind, beigesteuert bekommen, wofür ich mich sehr beim Dome und Mob bedanken möchte.

Aber auch sonst hat sich einiges getan, ihr habt es sicher oben gelesen - Destroi!ing heißt mittlerweile Mummy‹s Darlings und wir können stolz behaupten, nun zu sechst ein paar tolle Sachen im Studio abgeliefert zu haben. Den ersten Song »Auswärtsspiel« wird es auch schon bald auf dem Sunny Bastards Fußball-Sampler zu hören geben.
(Buchungsanfragen wegen Konzerten einfach an emi@munichzine.com) - unter www.munichzine.com könnt ihr auch die neuen Bandmitglieder Bene und Mike bewundern - und natürlich den Rest von uns!

Vielleicht vermisst der eine oder andere einen Konzertbericht vom Oi! the Meeting, obwohl wir ja sogar zu zweit anwesend waren - ganz ehrlich, ich hab‹s verplant. Und was sollte ich groß schreiben, wir haben gesoffen, viel Spaß gehabt, mit lustigen Leuten gelabert und die Jungs haben im Fußball den zweiten Platz belegt (wenn man Nichtstrinkende Hippies und Halbprofis wegrechnet ;)). Aber Sieger der Herzen war es alle mal, das Team Bayern-Österreich.

Aber auch vieles, über das man sich ärgern muss, gab es in letzter Zeit - oder gibt es einfach dauernd. Das Internet ist zwar einerseits große Hilfe für Fanziner, wie Bands aber eben auch immer wieder Schauplatz dafür, wie sehr sich unsere Szene selbst zerfleischt und zerfetzt. Scheinbar kann keiner dem anderen auch nur im geringsten Erfolg sei es persönlich oder bei seiner Tätigkeit für die Szene gönnen. Sofort wird versucht einen gegen den anderen aufzuhetzen, möglichst viele Pissflecken zu hinterlassen und alles mitzunehmen was geht. Ich bin froh, dass wir hier einen kleinen aber feinen Kreis gefunden haben, der uns sowohl persönlich als auch in der Arbeit unterstützt und auf Gerüchte nichts gibt. Ich hoffe, das bleibt so und wenn, dann wird man sicher auch bald von unserer Band mehr hören.

Ganz besonders bedanken möchte ich mich dieses Mal bei Markus, der mir sehr geholfen hat, allen Bands die sich von mir nerven ließen, Sunny Bastards, Grover, KB Records, Bandworm und allen anderen Labels die mich hier in einem Stapel Promos hocken lassen.

So und jetzt werde ich mich verabschieden, denn schließlich wartet hier noch ein ganzer Teller Weihnachtsplätzchen auf mich und die Koffer müssen auch noch gepackt werden, nicht dass ich beim Weekender ankomme und bemerke, dass ich die falschen Schuhe oder nicht die passenden Socken zum Hemd dabeihabe, oder ach was weiß ich - es kann kann ja soviel passieren. Gott bin ich froh, dass ich keine anderen Probleme habe und mein Leben als Skinhead einfach nur genießen kann. Grüße an alle, die das genauso sehen!

Oi! United in Belgien mit Aufwärm-Konzert in Augsburg

„... wieder mal auf Tour, ... wieder mal von zu Hause fort“ – und das ganze von Freitag bis Sonntag und wieder mal mit der No. 1 aus Wien. Das kann ja was werden.

Und wir wurden nicht entäuscht – trotz des festen Vorsatzes – Freitag abend wenigstens einigermaßen nüchtern zu bleiben endete alles in einem üblen saurausch – aber ich erzähl wohl besser von vorn.

Freitag Abend – Auftakt des Wochenendes zum Oi! United – Konzert mit wiens No. 1 und Step Down in Augsburg. Wegen des faulen bajuwarischen Gesindels war es mal wieder ein Fest im engsten Kreise – eigentlich gar keine schlechte Sache, vor allem wenn man die Bands kennt und mag, kann das zu einer unendlich lustigen Party werden. Step Down machten den Anfang – für Hardcore eigentlich ne super Band, sehr melodiös und ohne Gebrülle - auch für mich ganz ok. Trotzdem zog ich es erstmal vor, meine guten Vorsätze für den Abend über Bord zu werfen und

mich mit den Wienern und deren mitgereisten Gästen einen lustigen Abend zu machen. Immer wieder fein die Kerle.

Und dann war es auch schon soweit, die Wiener waren dran und die Party konnte losgehen. Was soll ich sagen – ich unterschreib die Texte zu 99% und die Musik wird immer besser. Und trotzdem, dass ich sie mittlerweile glaub ich 5 mal gesehen hab, wird es einfach nie langweilig. Mehr von solchen Bands!!!!

Die Nacht sollten wir alle zusammen, die am nächsten Tag nach Belgien fahren wollten im Keller des Veranstalters verbringen – na ja hätte man sich sparen können, weil die paar Minuten, die wir alle schlafen konnten waren wohl mehr tödlich als erholsam. Auf jeden Fall sahen wir um 6 Uhr morgens nicht wirklich fit aus und ich fürchte das lag nicht nur an Papa Putniks Schnarchen.

Also auf, den Rest-Alk hinters Steuer gepackt und den Rest der Meute vom Bahnhof abgeholt. Als wir dann alle beim Reisebus hatten sah man erstmal was für ein Sauhaufen sich da nach Belgien bewegen würde. Bunt gemischt aus Punks und Skins und eigenartigen Individuen mit Pickelhauben. Wir waren, trotz dem „Verrat“ manch treuer Gefährten an diesem Tag ein stattlicher Trupp und wenn ich der Busfahrer gewesen wäre, ich hätte sofort umgedreht. Gerald tat das aber nicht sondern ließ uns einsteigen und bot uns sogar seine Biervorräte (waren aber bloß 2 Kisten da der gute Mann eine Reisegruppe älteren Semesters erwartete) an – was für ein kapitaler Fehler - wie sich später herausstellte. Bis auf mich konnte sich aber anscheinend doch schon jeder zum saufen durchringen – hätte ich vielleicht auch tun solln, dann gäbs jetzt keine peinlichen Schlaffotos von mir, aber na ja.....irgendwann wacht man ja wieder auf um ordentlich zu frühstücken. Und was man an Autobahnraststätten für 10 Euro zum Frühstück bekommt ist gigantisch – 2 Landjäger, 1 Semmel, 1 Kaffee, 2Caprisonnen und 2 Dosen Radler! Da kann der Tag endlich beginnen!

Noch schnell ein Kippchen selber geraucht und rein in den Bus – jetzt kann der Spaß losgehen! Und selbiger ging dann auch los..... Nachdem die Bayernfahne an der Heckscheibe gehisst wurde, wurde dann erstmal Geralds Kassettendeck auf seine Belastbarkeit geprüft und es hielt unseren Ansprüchen auch Stand bis das Li Stomp and Fight ungefähr 100mal wiederho und von einer Horde nackter Skinheads lautstark begleitet wurde. Ob das Kassettendeck von selbst den Geist aufgab oder ob unser Busfahrer da was gedreht hat weiß man bis heute nicht genau. Sollte der Gerald da was gemacht haben kann ich jedenfalls im nachhinein sagen: „Das war ein richtig großer Fehler!“

Denn jetzt wurde unser mittlerweile stark angesäuselter ReiseFührer Lurchi aktiv! Gebt solchen Menschen niemals ein Mikrofon! Gerald hat es aber doch gemacht – sein zweiter Fehler! Die nächsten Stunden sahen dann wie folgt aus: Belgierwitze am Laufenden Band, Parodien auf verschieden Personen (wobei die Parodie auf Stefan von Wiens No1 eher nach Franz „Kaiser“ Beckenbauer klang) und unverständliche Gesänge. Und siehe da plötzlich funktionierte die Musik

wieder . Die Zeit verging jedenfalls dank Unterhaltung und Bier wie im Flug und zack waren wir über die Grenze nach Belgien!
Just in Belgien und schon wieder unbeliebt gemacht! So könnte man unseren ersten Stop betiteln. So bekam ein Hausbesitzer in einem ruhigen Dörfchen einen dicken Hals weil einige

Reiseteilnehmer seine Hauswand mit einer Toilette verwechselten – so was macht aber auch nicht ihr bösen Buben (nehmt euch mal ein Beispiel an einer Dame aus Regensburg – die hat sich anständig hinter einem Komposthaufen „versteckt")! Pap a Putnik hat dieses kleine Problem aber dann diplomatisch gelöst und es konnte weitergehen!
Beim Aldi wurde dann noch schnell der Biervorrat aufgefüllt (im Schnitt eine Palette pro Kopf). Belgische Aldi-Bier schmeckt zwar komisch aber dafür gibt' s da kein Dosenpfand! Und schon gings auf in Richtung Konzertlocation wo wir erstmal bayrische Musik abspielten um auch jedem klar zu machen wer da angekommen ist. Ansonsten war der Sall aber ganz nett – erinnerte mich ein bisschen an einen ausgebauten Stadel. Die DJs Spiller und Bobby waren schon da, so mussten wir auch nicht ohne musikalische Untermalung auskommen. Und es dauerte nicht lange, da marschierten auch schon die Franzosen ein, stilecht mit Gastgeschenken – rotem Wein und stinkendem Käse. Man traf so manch netten

Gesprächspartner und ich bin froh, dass man doch noch Leute im RL kennen lernt. Meistens sind die eh viel netter, als online.
Als wir schon alle draußen angefroren waren, weil über Belgien der tödliche Nebel hing und das Tageslicht und die Sonne von uns fern hielt kam auch schon die „Überraschungsband" des Abends – tatatataaaaaa – Wer hätte es gedacht, was ein Wunder – die Bovver Boys unterwegs in Cover-Mission .

Den musikalischen Teil des Abends begannen die jungs von Traquenard, einer jungen Oi! Band aus Paris. Ich muss sagen, obwohl ich von der Platte und der Single schon überzeugt war haben die Jungs hier noch einen drauf gesetzt – was jetzt nicht daran lag, dass der Saxophonist mit nem „Elefanten" spielte und den Schal der Münchner Skinheads liebevoll um sein Instrument geschlungen hatte. Echter Oi! – ohne Schnörkel – sogar die etwas tuntige Sprache klingt da ganz passabel.

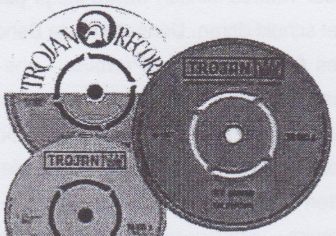
Die zweite Band des Abends sollten die Bovver-Boys sein. Gut gespielte Cover Songs heizten die Stimmung richtig an und die eigenen Songs dazwischen waren nicht wirklich bremsend. Auch Coverbands können ihren Reiz haben, vor allem wenn Lieder wie NO PAIN NO GAIN etc. dabei sind. Und nachdem das Bier auch noch recht günstig war sollte schön langsam richtig Party-Stimmung aufkommen.

Den perfekten Abschluss (hach ja schön wär' s gewesen) lieferten dann wieder mal die Wiener ab. War aber viel zu kurz – viel zu viele Songs wurden nicht gespielt und Zugabe gab's auch keine. Schämt euch!
Aber wahrscheinlich waren sie ja gar net schuld daran. Denn die letzte Band des Abends waren 4Promille – ehemalige Spitzen Oi! Band heute – nicht mehr definierbar – der Musikstil ist grob der gleiche geblieben, auch ein paar der alten Songs sind immer noch im Programm – vorausgesetzt sie haben nichts mit der Szene zu tun und Melli singt alles. Mir hat s irgendwie weh getan zu sehen, dass sie gern noch unser Geld nehmen und sich von uns feiern lassen aber uns eigentlich wahrscheinlich für die letzten Volltrottel halten. (Sorry Schmidt, ich versteh dich vollkommen und kann auch deine Einstellung bezüglich der Band nachvollziehen – aber entweder so oder so – aber aussteigen und sich abwenden aber uns immer noch Platten verkaufen wollen, weil sie keiner von euren neuen Normalen Freunden kaufen will find ich Verarsche am Kult – den ihr so lange gelebt und in Deutschland maßgeblich beeinflusst habt – ihr müsst ja keine Skinheads sein um für Skins und Punks musik zu machen – dafür müsst ihr nicht eure geilsten Songs aus dem Programm werfen).
Nach dem Konzert gabs dann noch einen kleinen Nighter, den wir wegen der frühen Abfahrt unseres Busses leider nicht allzu lang genießen konnten

– aber das was ich gehört hab war spitzen Musik – hätte gern noch ein bisschen gefeiert aber wahrscheinlich war es besser so – denn wenn man anfängt Lechou-Kämpfe auszutragen sollte man sich zurückziehen – es könnte peinlich werden ;).

Die Rückfahrt war dann glaub ich recht ruhig – also ich hab auf jeden Fall durchgeschlafen und verpasst das sich der ReiseFührer im Bus übergab. W ar jedenfalls, vom Gestank abgesehen, recht witzig als er am Morgen mit Besen und Schippe versuchte das schlimmste zu beseitigen und den Busfahrer zu besänftigen! Den nächsten Tag hab ich dann auch noch total verpennt - ich glaub ich bin einfach zu alt für solche Sachen ;).

Emi



TROJAN INTERVIEW

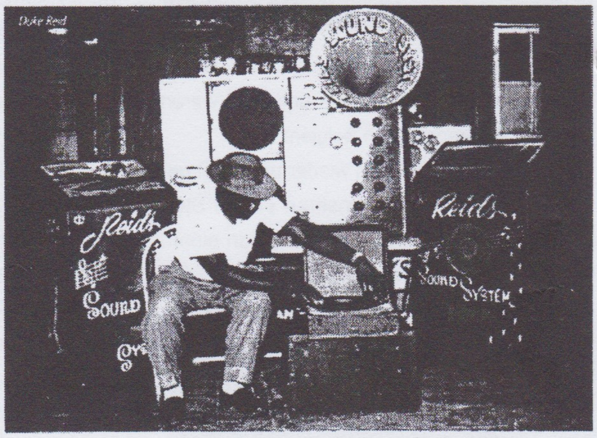
1.Ich denke sie brauchen ihre Firma unseren Lesern nicht vorzustellen. Aber meine erste Frage ist: Ist die heutige Trojan Plattenfirma die selbe wie Trojan Records in den Sechzigern und Siebzigern?

Auf der einen Seite ja, auf der anderen Seite nein. Offensichtlich ist es die selbe Firma und die Vereinbarungen, die mit den Produzenten damals gemacht wurden, bilden heute das Rückrat des Trojan-Sortiments, aber die Dinge gingen natürlich weiter. Als es am Ende der Sechziger gegründet wurde und während des größten Teils der Siebziger war Trojan ein zeitgemäßes Musik-Label, das 7" herausbrachte. Heute, wie auch immer, konzentriert es sich auf ältere Musik, mit hauptsächlich CD-Veröffentlichungen, im Gegensatz zu Vinyl.

Auch die ganze Herangehensweise wie wir Material veröffentlichen hat sich sehr geändert. In den alten Tagen erfand das Trojan Management die Regeln wie sie fortgesetzt wurden (In the old days, the Trojan management pretty made up the rules as they went along. ???? – der Tipper). Wenn man mit Leuten die damals für die Firma gearbeitet haben spricht, erfährt man, dass es keinen Geschäftsplan als solchen gab – es war nur die Frage soviel Material wie möglich rauszubringen in der Hoffnung etwas würde sich gut verkaufen. Einige Platten waren spektakuläre Erfolge, aber viel mehr verschwanden in der Versenkung. So wurden in den Hochzeiten Hunderte von Singles und Duzende von LPs pro Jahr von Trojan veröffentlicht, aber keine von ihnen wurde wirklich promotet außer wenn sie irgendwie ihren Weg in die Charts fanden. Also war es vom Gesichtspunkt des Geschäfts ein großer Unterschied zu heute. Heute liegt der Schwerpunkt auf Compilations und der Wert jeder geplanten Veröffentlichung wird abgewogen bevor sie in das Sortiment aufgenommen wird. Sobald eine Veröffentlichung beschlossen wurde, wird sie sorgfältig vom Zusammensteller zusammengestellt, während passende Bilder für das Booklet und gute Quellen für enthaltenden Aufnahmen gefunden werden müssen, und während natürlich jemand die Informationen auf der Hülle verfassen muss. In jeder Veröffentlichung steckt eine Menge Arbeit.

2. Für die, die es noch nicht wissen: Woher kommt der Name „Trojan"?

Der Name ist von den sieben Tonnen schweren „Trojan" Trucks, die Duke Reids Sound System um ganz Jamaika transportierten, abgeleitet. Reid wurde deswegen zunehmend mit den Fahrzeugen assoziiert und wurde bekannt als „Duke Reid, The Trojan – King Of Sounds". Dann, als er anfing zu produzieren, wählte er „Trojan" als Name für sein erstes Record-Label. Einige Jahre später, startete Island Records im Vereinigten Königreich eine eigene Version des Trojan-Labels für seine Produktionen, und als im Sommer 1968



Island mit B&C fusionierte um eine neue Plattenfirma für jamaikanische Musik zu bilden, wählten sie Trojan als Name. Aber die Gründe warum sie Trojan wählten sind das Thema so mancher Diskussion. Die meist verbreitete Erklärung ist die, dass es eine Menge Wertpapiere vom alten Trajan-Label gab, die von der gescheiterten Island-Version, welches ein kommerzieller Fehlschlag war und nach ein paar duzend Veröffendlichungen oder so geschlossen wurde, übrig waren. Das ist ein genauso guter Grund wie jeder andere, aber vielleicht mochte einfach einer von den älteren Leuten - Lee Gopthal, Chris Blackwell oder David Betterisge – den Namen. Sicherlich scheint niemand von den Leuten, die damals dabei waren, sich daran zu erinnern wie es dazu kam!

3. Viele der alten Künstler, die für Trojan in den Sechzigern und Siebzigern gearbeitet haben, sind heute sehr alt oder tot. Gibt es ein paar neue, junge Künstler die bei ihrer Firma unterschrieben haben?

Nein. Weil das Label auf seine altes

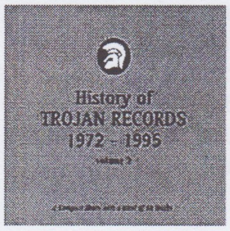
Trojan Records Interview

Repertoire fokussiert ist, nehmen wir keine neuen Künstler unter Vertrag, zumindest heute nicht. Sanctuary, welches Trojan besitzt, besitzt auch RAS, welches in Amerika beheimatet ist, so wird alles neue und interessante, was angeboten wird, an die weitergeleitet.

4. Es gibt eine neue Sampler wie die „Skinhead Reggae Box“ und die „Rudeboy Reggae Box“. Einige Leute sagen es gibt genug Platten wie diese, vesonders weil es häufig Überschneidungen gibt. Wie reagieren sie auf diese Kritik?

Wenn sie meinen das es zu viel Aufnahmen gibt die auf verschiedenen Trojan Veröffentlichungen erscheinen, versteh ich die Kritik und sympathisiere mit den Käufern. In der Tat versuche ich, immer wenn ich etwas zusammenstelle, dass eher auf Hardcore-Sammler abzielt, wo es möglich ist, Aufnahmen zu nehmen, die nicht auf anderen Trojan Veröffentlichungen drauf sind, aber das Problem bei diesem speziellen Aspekt ist, dass wir einem Menge Material veröffentlichen – manchmal um die 250 bis 300 Aufnahmen in einem ganzen Monat, so dass einige Überschneidungen nicht zu vermeiden sind.

Wie sie sich vorstellen können, versuchen wir alle möglichen Typen von Fans jamaikanischer Musik anzuziehen versuchen – von solche, die Ska kaufen, über solche, die mehr auf Dub und Dancehall stehen – genauso wie Leute, die nicht unbedingt Reggae-Fans sind. So wird es hoffentlich, zwischen den 6 CD Veröffentlichungen und 3 Vinyl-Singles, die wir jeden Monat rausbringen, für jeden aus diesen unterschiedlichen Gruppen etwas geben, dass sie nicht schon haben.



Um auf neues Konzepte zu sprechen zu kommen, wir sind immer offen für Vorschläge was wir veröffentlichen sollen und welche Aufnahmen benötigt werden.

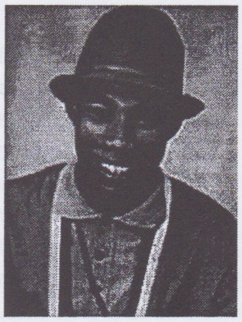
5.Ich glaube sie haben einen Haufen Reggae-Schätze in ihren Archiven. Planen sie diese zu veröffentlichen?

Es gibt in der Tat eine ´riesige Menge von Material in den Archiven – sogar noch mehr da Sanctuary, welches Trojan besitzt, auch Creole und RAS gekauft hat. Diese zuvor nicht veröffentlichten Aufnahmen werden langsam hier und da auf verschiedenen Compilations – die Dùke Reid Compilation, die wir vor einiger Zeit rausgebracht haben [Nuclear Weapon] bestand hauptsächlich aus Tracks, die zuvor nicht rausgenracht wurden, genau wie die kommende Theo Beckford CD [Trojan Battlefield] – rausgebracht, ich bin mir sicher, dass alle guten Tracks rausgebracht werden, so lange wir noch die Rechte haben sie zu verwenden.

6. In der Vergangenheit hatten sie eine große Rivalität mit Pama Records. Nun scheint sie gewonnen. Ist das ein gutes Gefühl oder beklagen sie den Verlust eines guten Mitstreiters?

Ich bin ein bisschen traurig, weil ich als Reggae-Fan und Sammler beide mochte, Trojan und Pama. Wie Trojan gingen sie in den Siebzigern Bankrott, aber entgegen derer, die danach Trojan übernahmen, fühlten die Leute dort nicht das selbe Verlangen den Namen und die Firma am Leben zu erhalten. Heute konzentrieren sie sich auf Platten-Distribution mit Jet Star und machen sich sehr gut, so machten sie offensichtlich das, was sie für die richtige Entscheidung für sich hielten. Zu den Konkurrenten im Bereich der klassischen jamaikanischen Musik: Es gibt natürlich Firmen wie Blood & fire und Pressure Sounds, mit Soul Jazz, die uns auf Zack halten. Mit den Jahren wurde die Rivalität zwischen den zwei Firmen manchmal ein wenig zu persönlich für meinen Geschmack, für welche ich mich schäme, weil wir alle Musik promoten wollen, die wir lieben, und jeder, der jahrelang jamaikanische Musik veröffentlicht hat, weiß, dass das Geschäft nicht leicht ist auch zur besten Zeit. So habe ich mich immer rausgehalten.

7. Unterstützen sie die heutige Skinhead Reggae Szene auf irgendeine Art außer durch Platten?



Trojan ist in erster Linie eine Plattenfirma und unser Job ist es Platten zu machen. So sind wir, während wir natürlich jeden unterstützen, der Reggae liebt, nicht speziell mit einer bestimmten Gruppe von Fans verbunden. Trotzdem wird es natürlich immer eine gewissen Verbindung zwischen Trojan und Skinheads geben, da es natürlich Skinheads waren, die Trojan als erstes bekannt machten. Von meinem Standpunkt aus fühle eine gewisse geistige Verbindung mit Skinhead Reggae Fans genauso wie ich zum ersten Mal mit der Musik Kontakt hatte als ich auch gern ein Skinhead sein wollte, obwohl ich viel zu jung war um wirklich einer zu sein. Aber eine Menge von den Leuten, die ich Freunde nenne, waren es wirklich – und einige sind es immer noch – und sie sind gute Menschen. Das Problem ist natürlich, dass seit den späten Siebzigern, der Skinhead-Look, wie du sicher weißt, mit Rechtsextremismus assoziiert wird, und noch heute ist es überraschend für viele Nicht-Skinheads da draußen, dass es eine Menge Skinheads gibt die absolut gegen Rassismus sind. Aus diesem Grund zögerten einige vorherige Geschäftsdirektoren von Trojan Compilations rasuzubringen, die auf irgendeine Weise mit Skinheads verbunden sind. Natürlich hat sich diese Haltung nach der Übernahmen von Trojan durch Sanctuary deutlich geändert und wir haben eine Anzahl von Compilations veröffentlicht, die speziell auf die Skinhead Community abzielen.

8. Werden sie neue Platten in der Zukunft öfter als Vinyl veröffentlichen?

Im Moment planen wir nicht die Anzahl der Vinyl-Veröffentlichungen zu erhöhöen, aber die Nachfrage danach wächst, dann werden wir natürlich reagieren. Heute sind es nur die 3 Singles plus die Alben, wo wir glauben, dass sie sich auf diesem Format verkaufen.

9. Das Urheberrecht in England ist sehr verwirrend. Wie gehen sie damit um?

Trojan Records Interview

Das Durcheinander mit dem Urheberrecht hat nicht wirklich etwas mit England, oder sogar Europa, zu tun, es ist mehr ein Problem jamaikanischer Musik. Unglücklicherweise sind viele Leute, die Aufnahmen besitzen, mehr als gewillt „Exklusiv"-Lizenzen mit einer Firma zu unterschreiben und dann den gleichen Deal mit einer anderen einzugehen. So hast du zwei Firmen, die beide denken, dass sie Exklusivrechte für gewisse Aufnahmen haben, und wenn einer sie rausbringt, fühlt sich der andere natürlich unfair behandelt. Das selbe ist mit den Tantiemen, mit gewissen Produzenten, die nicht das Geld an den Künstler weitergeben, das für ihn bestimmt ist. Wir versuchen verzweifelt dies korrigieren indem mit Musikern und Künstlern gleichermaßen zusammenarbeiten, aber traurigerweise gibt es einige die nur zu bereit sind die Firmen selber wegen Misswirtschaft anzuklagen, bis sie dann realisieren wirklich passiert ist. Ich habe Sachen auf gewissen Webseiten stehen gesehen, die sagen, dass Trojan zu allen möglichen ungesetzlichen Dingen bereit ist, und in der Vergangenheit hat mich das ziemlich aufgeregt, weil auf irgendwelchen Wahrheiten basierte, nur Vermutungen und Verleugnungen. Im Grunde glaube ich, dass Trojan so viele Anfeindungen entgegenschlagen als jedem anderen, weil es ziemlich viel Neid wegen seinem Erfolg gibt's, und traurigerweise wollen einige Leute einfach nur schlechtes über die Firma denken. Was kannst du tun? Heutzutage rege ich mich nicht mehr so auf, da ich zu dem Schluss gekommen bin, dass es sinnlos ist böse zu werden wegen der Leichtgläubigkeit von anderen.

10. So das war alles. Danke für das Interview. Gibt es ein paar letzte Statements, die sie machen wollen (Kritik an meinem Englisch ;) , Grüße)?

Ich bin mehr als glücklich ihnen zu helfen – und ihr Englisch war toll (danke für die Blumen – der Tipper)! Viel Glück mit dem Fanzine!

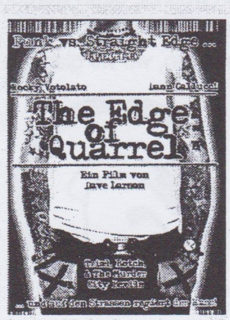
RUDE & VISSER

Superior Ska

Rude and Visser in Regensburg? Da simma dabei! Erstens weil R&V immer ne geile Show liefern und zweitens weil man in Regensburg immer jede Menge netter Kollegen trifft. Also Auto voll gepackt und ab gings. Angekommen waren wir wieder die ersten – da haben wir zu Zeit scheinbar ein Händchen dafür. Aber was solls – mehr Zeit zum Bier trinken. Langsam trudelten dann auch die ersten Regensburger Kurzhaarigen ein und man traf wieder nen ganzen Haufen guter Freunde. Nur die 4 Hirnis aus Niederbayer ließen noch auf sich warten. Kommt davon wenn noch nicht die Winterreifen gewechselt hat. Aber die Dinger sind dem Muck halt einfach zu schwer – hähä ;-) Aber sie habens dann doch noch pünktlich geschafft und R&V legten auch gleich los....und wie! Sie rockten über zwei Stunden sowohl alte als auch neue Lieder und heizten den Leuten echt ordentlich ein. Wirklich ne gute Show. Auf Platte mag ich die Band ja nicht mal sooo gerne aber live muss ich die sympathischen Dutch-Men einfach jedem ans Herz legen.
An dieser Stelle soll aber auch mal das Regensburger Publikum gelobt werden. Zum einen weil dort immer ne ganze Menge Skinheads auftauchen und die vorderen Reihen belegen und zum anderen wissen da sogar die „Hippies" wie man zu Ska tanzt und fegen nicht wie vollgedröhnte Derwische durch die Reihen. Alles in allem wieder ein sehr gelungener Abend in der alten Mälzerei.

Wastl

Reviews



The Edge of Quarrel – Sunny Bastards
Punk vs. Straight Edge. So findet der „Heimkehrer" Brian seine alte Szene wieder vor. Seine zwei ehemals besten Freunde sind mittlerweile die Anführer zweier sich hassender Gangs – den traditionellen Punks und den Straight Edger - zwischen denen die Gewalt regiert. Brian versucht ab sofort die einstigen Freunde wieder zu vereinen und den Streit zwischen den Szenen zu beenden. Eigentlich ne total triviale Story aber trotzdem find ich den Film nett zum Anschauen. Warum fragt Ihr euch? Erstens weil Brian ein total geiler Weltverbesserer und Naivling ist was für mich total komisch rüberkommt und zweitens weil der Film stellenweise auch sehr witzig ist und einige Lacher birgt, wie z.B. am Ende des Films als Brian denkt er haben die Gangs wieder vereint und zum als Gegenbeweis eine auf die Nuss bekommt. Hähä! Wer dazu noch gern Hardcore und Punk hört kommt auch noch bei der Musik im Film auf seine Kosten.
(Wastl)

Pennerkloppen
Oder: ein Volksport für Ostdeutschland

Keine andere Sportart ist so populär in den neuen Bundesländern wie Pennerkloppen. Im ganzen Land bilden sich seit den frühen Neunzigern Mannschaften die diesen Sport ausüben. Ganze Städte und Dörfer hat dieses Fieber erfasst. Allerdings wirken die Spielszenen für Außenstehende doch sehr verstörend. Einige werden auch plötzlich selbst zu „Spielgeräten" erklärt. Deswegen wollen wir in diesem Bericht diese verkannte Sportart vorstellen und ihr Image aufpolieren.

Pennerklopp-Match in der Leipziger Innenstadt: verkannte Ästhetik

Pennerkloppen war noch aus der alten Weimarer Republik überliefert, als es 1990 wiederentdeckt wurde. Damals in den 20igern kloppte nämlich jeder auf jeden ein. Kommies auf Nazis. Christen auf Kommies. Christen auf Nazis. Alle gegen alle! Sport frei! Dann anch dem 2. Weltkrieg geriet diese geniale Sportart in Vergessenheit. In der DDR waren eben alle der gleichen Meinung (Der Sozialismus siegt!! ;-)), und man hatte keinen Grund den andern die Fresse einzuschlagen. Aber als 1990 die Grenzen geöffnet wurden gab es endlich wieder wen den man aufs Maul hauen konnte: Wessis, Ausländer, Obdachlose, CDU-Wähler usw.. Auch bildeten sich endlich wieder 2 extreme politische Lager, die sich gegenseitig beharken konnten. Die einen wurden Linken die andern Nazis. Und es ging wieder los.

Uli, Kalle, Steffi, Koile (v. l.) auf dem Weg zu einem Pennerklopp-Auswärtsmatch: Gute Stimmung ist angesagt

Pennerkloppen hat eigentlich ganz simple Regeln. Man braucht eine Pennerklopp-Mannschaft (von Pennerklopp-Verächtern auch „Schlägerkommando" geschimpft) und ein Spielgerät. Als Spielgerät eignen sich jegliche Menschen die nicht so aussehen wie die Mitglieder des Pennerklopper-Teams, zum Beispiel gut. Dann geht los. Man geht zum Spielgerät hin und sagt: „Öi Alter was guckste so dumm?". Weil es darauf keine adäquate Antwort gibt, kanns im Normalfall gleich losgehen. Man haut und tritt solange zu bis das Spielgerät kaputt ist. Das macht Fetz. Einfach und genau das richte für jedes Alter.

Natürlich gibt es auch große Meisterschaften in dieser Sportart. Damals in Rostock Lichtenhagen war ne große Meisterschaft. Das war cool. Manchmal versuchen auch grüne Außerirdische diese Wettkämpfe zu behindern. Meistens werden sie aber schnell von den Ordnern vertrieben und es kann weitergehen.

Ordner vertreiben grüne Außerirdische von einem Wettkampf: Ordnung muss sein!

Pennerkloppen sollte sogar mal olympisch werden. Im Zuge der Leipziger (selber eine Hochburg des Pennerkloppens) Olympiabewerbung sollte das Spiel in die Liste der Spiele aufgenommen werden. Zumal im Zuge von Olympia sehr viele Spielgeräte ... ähhh ... Menschen nach Leipzig gekommen wäre. Völkerbegegnung quasi. Leider wurde Leipzig nicht genommen. Wenn die IOC-Hanseln mal zu uns kommen kriegen sie deswegen aufs Maul, darauf kannste wetten.

P.S. In Ostdeutschland sagt man zur Verabschiedung „Hau rinn!". Auch diese Redewendung hat seinen Ursprung im Pennerkloppen. Damit wünscht man nämlich viel Glück für das nächste Match.

(Mob)

Interview - Hiccups

Die Hiccups sind die wohl beste Ska-Band im Umkreis von 50 km um Magdeburg. Grund genug sie mal ein wenig auszufragen.

1.Erst mal danke für die schnelle Antwort auf unsere Interview-Anfrage.
Stellt euch doch mal kurz alle vor für die Leute die euch wohlmöglich noch nicht kennen.

jup...also mir sind:
-Steffen (bum-bum) am Trommelzeugs
-Ralle anne Gitarre
-Tommi ans´n Bass
-Kaptain Witti Korg anne Orgel
-Stefan Posaunen-Schmicker anner Posaune
-Jan am Barriton-Sax
-Christian der Ötzer ans die Trompete
und Ajax hält sich ans dem Mikro fest......zusammen, die alles entscheidende Kugel beim Billiard, 8.

2.Ihr spielt ja eine recht traditionelle Art des Skas. Wie würdet ihr eure Musik beschreiben?

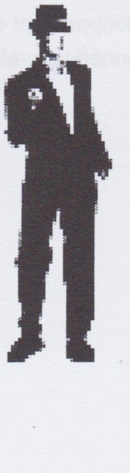
Wir sagen immer: es muss rocken und dicke Eier haben.
Ska auf seine traditionelle Art aus Jamaica oder später aus England der Two-tone Ska sind sicherlich Grundlage für uns, jedoch bemühen wir uns um eine eigene Interpretation des Ska in unserer gegenwart. wie etwas zu klingen, das es schon gab, würde uns nicht zufrieden stellen. Deshalb sind wir recht froh darüber, das nicht alle von uns aus der gleichen Szene oder Musikrichtung kamen und wir somit immer unseren eigenen mix zusammenstellen konnten. Wir wollten immer etwas weg vom 08/15 Ska und schufen aus diesem grund unseren Rude-beat.

3.Ihr kleidet euch ja auf der Bühne im traditionellen Rudeboy-Style. Wie steht ihr zu den Wurzeln des Skas auf Jamaica? Und was haltet ihr von neueren Ska-Bands die mit 180 Sachen eine Art unausgegorenen Crossover-Speed-Ska spielen und dazu mit Hawaii-Hemdchen auf der Bühne stehen?

Zum Rude-boy Ska Jamaicas sind wir sehr respektvoll eingestellt. Was dort geschaffen wurde, bevor die Musikindustrie den rohen Sound der Insel verpoppt hat, ist einfach legendär. Manchmal so schief und bekifft und desshalb so voller Mood, oder so simpel, das man sich als Musiker zu Tode langweilen müsste. Ska wird ja viel von Glatzen, Punks, Rastas und Hiphoppern gehört, das diese ihre Musik mit Ska verbinden ist völlig in Ordnung. Bis auf wenige ausnahmen kommt von uns zwar niemand so richtig an solche Ska-crossover Sachen ran, doch jeder so wie er kann und wie es ihm beliebt. Wir denken es gibt keine Vorschriften wie man sich kleiden oder anhören sollte, so was endet auch oft in Klischees und Eitelkeiten. Spass machen soll es! Hat die band keinen Spass an dem was sie spielt, hört man das auch deutlich und der funke will einfach nicht überspringen.

4.Zu euren Konzerten kommen ja verhältnismäßig viele (Anti-Nazi) Skinheads. Wie steht ihr zum Glatzenkult? Könntet ihr euch vorstellen ihnen ein Lied zu widmen?

Wir spielen Skinhead-reggae (auch Bob Marley hatte während seiner unkommerziellen Tage wenig Haupthaar vorzuweisen), die Musik, die von den jamaicanischen Rude-boys ins leben gerufen wurde...doch Glatzenkult eher nicht.
Gemeinsam Spass haben mit den jungen Menschen, egal ob ohne oder mit Haaren auf dem kopf, ist für uns wichtig. es ist immer wieder ein faszinierender Anblick für uns, wenn Glatzen, Punks, Hippies und Rapper, ja sogar ganz normale Menschen, zusammen trinken und tanzen, weil diese Menschen anscheinend begriffen haben das Toleranz nicht nur ein Wort sondern auch praktisch umsetzbar ist. Braune und rote Faschisten, die alles nur braun oder rot sehen, brauchen wir jedenfalls nicht.
Ein Lied wurde schon oft gewidmet und wir covern das eine oder andere stück von The Specials, Judge Dread oder Symarip uns aber, trotz grosser Sympatien gegenüber diesen jungen Menschen mit kurzem Haar, als reine Skinhead-band zu bezeichnen wäre blasphemisch.
Wir widmen unsere Lieder lieber allen die da sind, wie zum Beispiel „best in town", ein Lied für jeden der sich damit wohlfühlt.



Hiccups - Interview

Truppen verschont bleiben. Nazis auf ´nem Ska/Reggae-Konzert passt auch nicht wirklich zusammen, geschweige denn das sie überhaupt hineinkämen.

10.Was haltet ihr von antirassistischen Musiker-Initiativen wie „Good Night – White Pride“ oder „Cable Street Beat“?

Antirassismus ist immer gut, besonders wenn engagierte Menschen ein antirassistisches Musik-Netzwerk errichten und die Bands sich mit engagieren. Musik ist schließlich die globale Sprache aller Menschen.

11.So dann mal wieder zurück zur Musik. Mit welchem (jamaikanischen) Alt-Star würdet ihr gern mal zusammen auftreten? Oder hattet ihr vielleicht schon mal das mit so einer Persönlichkeit?

Es gab schon die eine oder andere Gelegenheit dazu...unglaublich, die mussten teilweise nur dastehen und nichtmal spielen und der Mob hat getobt. Bei den Ska-Festivals in Potsdam oder Rosslau bekommt man solche Leckerbissen ja glücklicherweise auch mal zum Hauptgang. Einen ganz bestimmten haben wir als Band aber nicht im Auge, wir lassen was das angeht eh die Dinge auf uns zukommen...don´t panic.

12.Is dieses Jahr mit einer Tour zu rechnen? Oder eher nur einzelne Konzerte?

Wir denken eher nur einzelne Konzerte und hoffen dies mit einer gewissen Regelmäßigkeit, denn live zu rocken ist immer wieder das Größte.

13.So erst mal danke für das Interview. Jetzt habt ihr noch mal die Gelegenheit ein paar Grüße loszuwerden oder ähnliches.

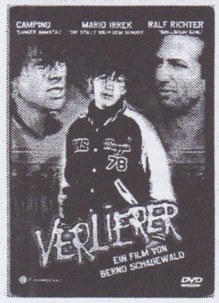
Grüßen und danken möchten wir allen die uns die Stange gehalten haben und es auch weiter tun werden, wie wir hoffen. Es sind zu unserem Glück so viele Menschen, nicht nur in Magdeburg, von denen wir soviel Unterstützung erfahren haben, das wir uns nicht selten fragen was wir ohne sie wären. Auch wenn einige das vielleicht nicht wissen, wir ziehen alle an einem Strang, nur so entsteht der Move.

Ein fettes danke an all unsere Freunde da draußen hier in unseren Herzen...ihr habt´s am rechten Fleck. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem 9. Mann, unserem Sven am Mischpult, für den ganz besonderen Sound den er uns so treu beschert hat.

Wir möchten an dieser Stelle noch etwas für uns werben, da wir im Frühjahr ein kleines selbstgemachtes Video machen wollen und in manchen Szenen, so wie wir sie uns vorstellen, eure Unterstützung benötigen, möchten wir alle in und um Magdeburg aufrufen uns eure E-Mail oder Post-Adressen bzw. Telefonnummern im Internet unter zu schicken, insofern ihr euch vorstellen könnt mitzumachen. Wir melden uns dann bei euch mit mehr Infos wenn es soweit ist. Vielen dank für euer Interesse....viel Spaß noch. (für das Video is es wohl zu spät weil das Interview erst kurz vorm letzten Heft gekommen is, da wars schon zu spät es mit reinzunehmen, was solls – der Tipper)

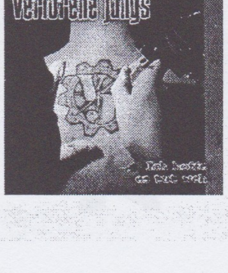
for a better
tomorrow,
euer Schluckhaufen

Reviews



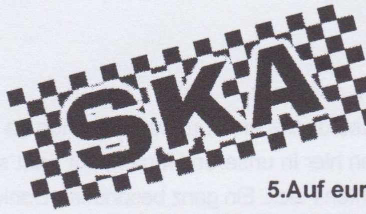
Verlierer DVD - Sunny Bastards
Der Titel trifft auf den Hauptdarsteller „Mücke“ tatsächlich zu, musste er doch später noch in „Manta – Der Film“ mitspielen….hihi! Nein Spaß beiseite.
Als Mücke wieder mal Prügel von seinem Alten bezieht haut er von zu Hause ab und versucht bei seinem Bruder Ritschie dem Anführer der Shark Gang die mit der Rats Gang verfeindet sind Unterschlupf zu finden. Ist ein ganz cooler Film der die Jungendlichen ohne Perspektive in den 80er Jahren denk ich gut rüberbringt…Besonders schön finde ich die authentische Darstellung der Leute. Nein hier geht es nicht um gestylte Vorzeige-Mitglieder einer Subkultur sondern schlicht und einfach um „Verlierer“ die den Tag mit saufen und rumhängen verbringen. Dazu kommt noch ein guter Soundtrack und ein Schuss Humor – fertig ist ein wirklich gelungener Streifen den man sich immer wieder gerne anschaut. PS. Ralf Richter Filme sind sowieso im geil! (wastl)

Skatalites in Orbit Vol. 1- Grover: Sooo ich denk hierzu brauch ich ned viel zu erzählen. Gute Live Aufnahme der Skatalites bei der auch teilweise die gute Stimmung im Saal rüberkommt. Gespielt werden alle Hits und auch Doreen Shaffer ist mit von der Partie! Schaden tuts nicht wenn man die Cd besitzt und für Fans ist sie unbedingt zu empfehen. (wastl)



Verlorene Jungs – Ich hoffe es tut weh (Sunny Bastards): Zum heulen, zum grölen, zum feiern, zum überlegen – wieder ist für jede Situation etwas dabei – die Musik reißt einen mit, die Stimme gibt wie immer ihr übriges. Kaufen :) (emi)

Hiccups - Interview



5.Auf eurem letztem Konzert in der „Feuerwache" in Magdeburg war es ja recht voll. Könntet ihr euch vorstellen in größeren Hallen zu spielen, zumindest in Magdeburg?

Dazu lässt sich eigentlich nur sagen, das alles seinen reiz hat. wir durften schon in grösseren räumen oder auf recht gut besuchten Festivals, wie dem Potsdamer Ska-fest, dem Rosslauer Ska-fest oder auf dem force-attack, an der schönen Ostsee, spielen. Aufgewachsen sind wir in kleinen Klubs, in dunklen Kneipenecken oder vor einem Rudel bellender Hunde, sehr gemütlich, intim und intensiv. Auch große Bühnen sind intensive Erfahrungen, zwar anders, aber wie schon gesagt, alles hat seinen......Spaßfaktor!!!

6.Es kommt in letzter Zeit immer häufiger vor, dass auf Ska-Konzerten gepogt wird. Ich habe sogar schon gehört, dass auf manchen Konzerten Stage-Diving betrieben wird. Was haltet ihr von der Entwicklung? Seid ihr dagegen oder geht ihr eher relaxt mit solchen Leuten um und lass sie machen?

Hartes Pogen ist ehrlich gesagt wirklich unpassend, zumindest bei uns. Die flotteren Stücke sollen immer tanzbar bleiben, deshalb soll´s ja rocken und dicke Eier haben. Beim Konzert in der Feuerwache istes ja schon fast Tradition, das die Band am Ende kaum noch zu sehen ist. Doch jeder dieser noch so berauschten Typen und Typinnen tanzt dort oben ohne irgendwas umzureissen, anderen auf den kopf zu springen oder sonstwas anzustellen. Sie tanzen einfach zusammen, umarmen sich und lachen ... unglaublich geil, das von vor der Bühne aus zu sehen. Wir selbst sind eher Hüft- als Beinschwinger, wir mögen auch keine Beine beim Tanzen ins Gesicht bekommen. Es soll sich halt niemand verletzen an so einem Abend, wenn einer das unbedingt will soll er das nicht auf kosten anderer tun. Das alles sieht bei Ska/Punk Bands vielleicht wieder anders aus. Wir denken nur das alles lustiger ist, als zu später stunde noch den Arzt rufen zu müssen. Obwohl auch das oft schneller geht als man glaubt. (Gruß an den einsamen Trunkenbold, der sich beim Tanz mit dem Stuhl die Nase gebrochen hat)

7.Ihr verputzt ja auf der Bühne Unmengen an Bier. Habt ihr irgendeine lustige Sauf-Geschichte auf Lager?

Die Flaschen sind natürlich alle präpariert, da ist überall Leitungswasser aus´m Spülkasten drin.

8.Jetzt mal kurz weg von der Musik. Wie findet ihr es, dass Sachsen-Anhalt wirtschaftlich immer mehr den Bach runter geht?

Sachsen-Anhalt, Europa, die Welt...es gibt in der Natur wohl kaum ein Konzept, das sich so explosiv und einseitig entwickelt, wie die Menschen es tun. Warum wohl? Effizienz und Wirtschaftlichkeit sind der Thron von Gott „Mammon".
Wirtschaftlich geht es nur bergab weil e Zwischenmenschlich bergab geht. Vieles steht still weil es sich selbst im Weg steht. Als Beispiel: Städte finanzieren keine Proberäume für junge Bands und schließen ein alternatives Jugendzentrum nach dem anderen, private Clubs müssen ihre hohen Unkosten auf die Eintrittspreise und damit auf den Besucher abwälzen, da sie oft hohen Auflagen gerecht werden müssen So entsteht eine Situation in der jeder gegen jeden arbeitet und alle verlieren.
So etwas finden wir überhaupt nicht gut, stehen aber auch nur ratlos mittendrin. Außerdem sind wir ja ´ne Ska-band und „dürfen" uns um so was nicht kümmern. Wir Menschen brauchen wohl immer erst eine deftige Krise damit wir uns weiterentwickeln!?

9.In diesem Land wird die Nazi-Pest immer stärker. Was haltet ihr von diesen Bastarden? Was würdet ihr machen wenn so ein Pack auf einem eurer Konzerte auftaucht?

Das extreme Ansichten großen Zuspruch finden ist nichts neues, nicht in Sachsen-Anhalt noch anderswo. Bei der laufenden, auf Effizienz und Wirtschaftlichkeit basierenden, Globalisierung wird sich daran wohl auch nichts ändern, sondern logischerweise ein noch regerer Zuspruch zu erwarten sein. Das heißt aber auch, das es diese "Nazi-pest" nur gibt, weil die Gesellschaft Menschen ausgrenzt deren Probleme sich nicht mit Tariferhöhungen lösen lassen. Das bedeutet natürlich nicht, das man logischerweise ausländerhassend durch die Straßen ziehen muss, doch ist es die Basis für politische Infiltration. (und was man sieht ist nur die Spitze des Eisberges - Millionen denken was wenige tun)...doch genau das ist die Gewalt die sie sehen wollen...pervers ist die Gesellschaft nicht das was sie hervorbringt.
Diese Entwicklung bereitet uns, wie wohl vielen anderen, Sorgen. Es ist eine Riesenscheiße, das politisch verblendete junge Menschen derart gewaltbereit ihren persönlichen Rachefeldzug gegen die Gesellschaft durch die alternativen Clubs und Jugendzentren führen. Das sie dabei anscheinend auch noch Rückendeckung von eben dieser verhassten Gesellschaft in Form einer grün-weißen Eskorte erhält, bringt die Kacke erst richtig zum dampfen. Gefährlicher sind aber eigentlich die Menschen, die ihnen diese dumme Verherrlichung des Dritten Reiches in den Kopf gesetzt haben...und diese sind oft diese achso „ehrbaren" Bürger die sich davon etwas versprechen.
Für unsere Konzerte hoffen wir, das es so bleibt wie bisher und wir von derartigen

- - - - - - - - **Kolumne** - - - - - - - -

Der Feathercut

Warum ich über einen verrückten Haarschnitt schreibe? Weil es leider viel zu viele Mädels gibt, die sich anscheinend einen Scheißdreck darum kümmern ob ihre Haaregut aussehen oder net - und dabei kann der Feathercut sehr weiblich und adrett aussehen wie zum Beispiel hier:

Man muss sich nicht den Hinterkopf kahlrasieren, damit die Jungs uns erkennen. Man muss sich als Mädel auch net dem allgemein vorherrschenden Trend der Verasselung unter den Skinheads anpassen. Wir haben so viel Stil, warum sollten wir ihn einfach vernachlässigen? Wir sind ja schließlich keine Assos oder Faschos oder?

Deshalb hier mal ein paar Tipps , denn wer sich seinen Cut net von den Jungs rasieren lassen will, steht vor dem mega Problem, das da heißt Friseur. Nur wenige von uns hatten bisher das Glück, einen zu finden, der ohne Kommentare wie „darf ich das auch fransig schneiden?" oder „komm hier muss das ein bisschen peppiger - so wie bei der Nena" einfach seinen Cut geschnitten bekommen hat. Nicht selten sieht man die eine oder andere von uns tagelang mit Mütze oder wie ein „Kücken", mit aufgestelltem Hinterkopf durch die Gegend laufen.

Selbst einen Cut zu schneiden, ist keine große Kunst - es bedarf Übung und Geduld, denn am Anfang solltet ihr immer nur 3 -4 mm auf einmal abschneiden, da ist die Gefahr nicht so groß, dass ihr das Mädel vor euch verschandelt. Schaut immer wieder von allen Seiten auf den Cut und verwuschelt die Haare so sieht man am besten ob irgendwo noch etwas fehlt.

Deswegen hier eine grobe Anleitung - aber wie gesagt sehr sehr vorsichtig bis ihr Übung habt - das kann übelst ins Auge gehen und am Ende habt ihr doch ne Mönchstonsur:.

Anfangen zu schneiden sollte man immer am Hinterkopf, dort wo die Haare einen Wirbel bilden. Von hier aus den Hinterkopf bis kurz vorm Kranz-Ansatz in die selbe Länge schneiden.

Der Kranzansatz. Etwa einen halben cm bevor der Kranz losgehen soll die letzten kurzen Haare zusammen mit den ersten langen nehmen und von kurz nach lang stufen. Je nachdem wie ihr hier ansetzt kommt ein härterer oder weicherer Übergang dabei heraus. Kleiner Tipp - je weiter hinten

ihr mit dem Übergang beginnt und je schräger ihr schneidet, desto weicher wird der Übergang. Noch weicher könnt ihr den Übergang mit einer Zackenschere zum Ausdünnen machen.

Die Feathers - so nennt man im allgmeinen den Kranz, längerer Haare um den Hinterkopf. Wie ihr seht gibt es verschiedenste Ansätze, Breiten etc. : Im Nacken solltet ihr aufpassen, dass genug lange Haare übrig bleiben - auch hier wieder der tipp - je eher ihr anfangt von kurz nach lang zu stufen und je steiler das passiert, desto schöner kommt der Hinterkopf heraus

- allerdings solltet ihr bei sehr dicken Haaren aufpassen, da ist ein abrupter Übergang im Nacken besser. Alles ein bisschen Übungssache. Ansonsten sollte der Kranz weitestgehend durchgehend sein, je nach Geschmack könnt ihr an den Ohren unterbrechen, damit sie frei bleiben.

Der Pony: Hier kommt die Große Frage, Scheitel oder nicht. Wollt ihr einen Scheitel teilt diesen ab und schneidet den Pony ganz leicht leicht schräg, dadurch fällt er automatisch. Wollt ihr keinen Scheitel müsst ihr aufpassen ob ihr Wirbel vorn habt - am besten schneidet man den Pony eh wenn die Haare trocken sind und schon mal vorgeföhnt. Sonst kann es euch passieren, dass ihr danach ein Mecki-Dreieck im Gesicht habt und den Pony sehr sehr kurz schneiden müsst, um das wieder auszumerzen.

So - und wenn ihr jetzt trotzdem eine Mönchstonsur, Schweinerennbahn etc. wollt - nicht mein Fehler.

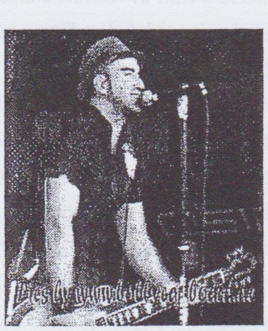
Emi

Sounds of the Suburbs - Essen

Emi: Juhuu, endlich wieder ein Festival. Ok, wir hatten uns eigentlich vorgenommen, dass wenn wir dieses Jahr noch mal auf ein Festival fahren, es auf jeden Fall ein Ska-Fest sein wird aber was solls.

Korbe: Am Donnerstag Nachmittag also den Alois eingepackt und ab nach München zu Emi & Wastl! Dort angekommen erstmal lecker Bauerntopf zum Abendessen und die erste Flasche Snakebite gekostet - hätte schon gemundet, aber man wollte ja fit für den nächsten Tag sein, weshalb wir es dabei beließen.

Emi: Gut gelaunt ging es dann auch schon Freitag früh morgens los Richtung Ruhrpott. Nach knappen 400 kilometern ließen mich dann die Jungs auch endlich ans Steuer. Da hat dann Gott sei dank der Cider-Durst die Panik vor meinem Fahrstil überwunden. Nochmal knappe 200 km und 4 Liter Snakebite später waren wir dann endlich in Oberhausen, wo wir schon von Bobby, der uns für die nächsten 3 Tage am Hals haben sollte, empfangen wurden. Der packte uns auch gleich wieder ins Auto und fuhr uns zur Skaterhalle, wo das Konzert statt finden sollte. Wie immer scheiterten wir aber an unserem eigenen Bierdurst und verpassten die ersten Bands.



Zu Broilers waren wir dann endlich in der Halle angekommen und es war ein Fest. Gute Mischung aus alten und neuen Sachen und immer geil zum mitgrölen. Danke .

Korbe: Nach den Broilers spielten Rubberslime ihr Set. Da diese den Wastl und mich jedoch gleich Null interessierten, hielten wir Ausschau nach etwas Essbarem. Fündig wurden wir im anliegenden Bistro "Futtern wie bei Muttern", wo man sich mit Schnitzelsemmeln und Mettbrötchen stärkte.

Emi: Von Rubberslime hab ich persönlich net viel mitbekommen - klar

Störtebecker war dabei, der Rest war mir eher unbekannt ... reicht wenn man mit der Band einmal seine Jugend wieder aufleben lässt und das hab ich letztes Jahr in München getan.

Emi: Die Real Mc-Kenzies waren mal so richtig scheiße abgemischt, das heißt wir haben von unseren Plätzen im hinteren Teil des Saals fast nix von den Verrückten mitbekommen - aber Stimmung haben Sie wohl gemacht, der Saal war am toben.

Tja und dann waren eh schon Last Resort an der Reihe - eigenartiges Gefühl war das. ich wusste Anfangs gar nicht, ob ich den Blick auf die Bühne überhaupt wagen soll, nach allem was man so gehört habe Als dann ein "warum muss der auch noch so ne blöde Kappe dazu aufhaben" von neben mir kam konnte ich nimmer anders und hab hingeschaut - oh Gott was ein schock. die Stimme paste ja - das war alles Last Resort aber das Männchen, was da auf der Bühne rumhopste paste net so wirklich. Scheiße aber auch, warum hab ich hingeschaut - schnell wieder umgedreht - Bild verdrängt - ganz auf die Stimme konzentriert. Ok - die Welt ist wieder in Ordnung. Trotzdem nagte in mir was und ich musste immer wieder hinschauen - irgendwann hab ich es dann nimmer ausgehalten und da kam mir Sammy gerade recht, der brachte mich Backstage und ich konnte Roy Pearce endlich fragen was das ist. Er stand auch sehr bereitwillig Rede und Antwort. Und ich muss sagen, irgendwie nehm ich ihm auch ab, dass er keine kurzen Haare mehr braucht um Skinhead zu sein. Dass er wirklich immer noch Spaß am Oi! hat und einfach ein Individualist ist. So oft wie er sagte - Girl there is no money in this - and hear my voice and you will see it is no fake - I couldn't fake this. Ich glaub dem alten Herren. Auch wenn es wirklich wahnsinnig scheiße aussieht . Aber der Judge hat ja auch scheiße ausgesehen .

Tja danach noch ein bisschen Backstage mit den Broilers gelabert und wieder mal den Hauptact des Abends verpasst grummel aber was solls.

Sounds of the Suburbs / Essen

K orbe: Last Resort war für mich die Band, auf die ich mich an diesem Abend am meisten freute und auf die ich am meisten gespannt war! Ich kannte ja den "neuen" Roy Pearce schon von diversen Videos, weshalb mich seine Optik, nicht direkt schockte. Was mich aber die ganze Zeit über störte, war die Tatsache, dass es eigentlich nur noch Roy mit Band ist und nicht mehr The Last Resort ... Trotz allem fand ich es geil, die alten Klassiker, mal nicht gecovert, sondern zumindest vom original-Sänger dargeboten zu bekommen!

Und auch ich nehm ihm ab, dass er nach wie vor zu den Texten steht! Gut, er geht heute vielleicht nicht mehr auf die Straße und haut aus Langeweile nem Hippie auf die Glocke, aber jeder wird mal älter! ;) Man sieht ihm einfach an, dass es ihm nach wie vor Spaß macht, für Skins auf die Bühne zu gehen! Kurz und knapp: mir hats gefallen!

Als letzte Band des Abends sollten noch Anti Nowhere League aufspielen.

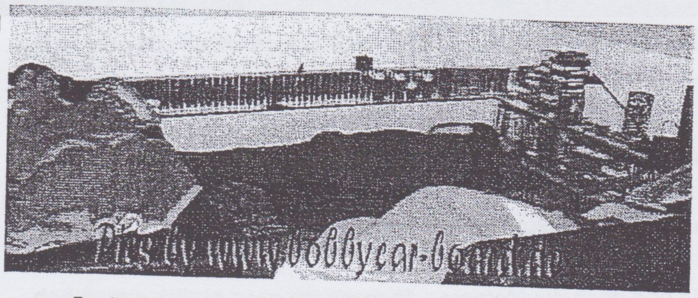
Mit wenig Erwartungen ging ich an diesen Auftritt heran, aber was soll ich sagen: HAMMER! Schon mit ihrem opener "We're the league" hauten sie mich aus den Stiefeln!

Die Jungs spielten ihr Set mit einer unglaublichen Energie runter - Ass kickin' Streetpunk! "Streets of London", "I hate people", "So what", etc. waren allesamt Kracher! Und bei der Zugabe "Fuck around the clock" (Rock around the clock), konnte auch ich mir ein Lächeln nicht verkneifen! Mein (unerwartetes) Highlight des ersten Tags!

Emi: Nach Anti Nowhere League leerte sich die Halle ziemlich zügig und wir standen da und warteten, dass Bobby, Spiller und die Franzosen endlich fertig wurden und wir irgendwo hin fahren konnten um weiter zu feiern. Die Füße schmerzten, wir waren müde - gaben wohl auch ein ziemlich trauriges Bild ab. Da war es doch ziemlich erheiternd als jemand schrie - Hey kommt alle her da poppen zwei! Und den Vorhang aufriss. Oh mein Gott - wie peinlich, wenn man denjenigen auch noch kennt.

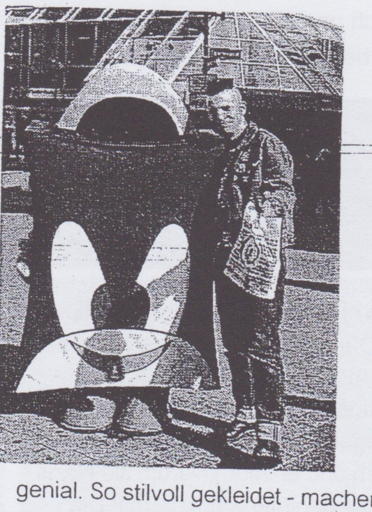
Endlich waren wir dann im Nord und tranken noch gemütlich ein paar Bierchen während Alois am Tisch einschlief und sich am Nebentisch Leute mit enorm unterschiedlicher politscher Einstellung doch anscheinend gut verstanden - was der Alkohol net alles vermag. Zwinker.

Endlich im Bett angekommen wurden wir natürlich erstmal im Schlaf fotografiert - klar ihr habt schon recht, wer schläft verliert. Am Samstag zu unchristlicher Zeit aus den Betten gehüpft - um direkt zum nächsten - anstrengenden Tag überzugehen. Ab

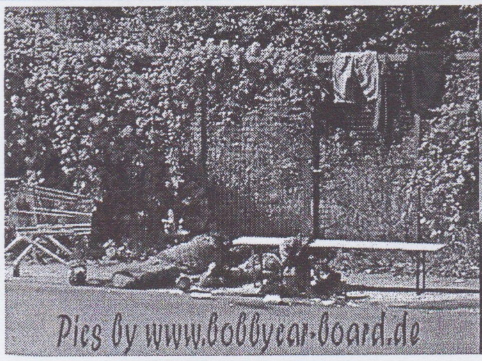


zur Bushaltestelle, warten - weil Busse in keiner Stadt pünktlich sind - einsteigen, und sich sofort unbeliebt machen. Hier muss man die Regeln beachten!! Brüllte uns eine kleine, nach Medikamenten müffelnde Oma an, als wir aus Versehen im Bus in die falsche Richtung gingen, um den Busfahrer zu fragen, wie wir nach Essen weiterfahren müssen. Wir haben's aber trotzdem geschafft - fragt mich nicht wie - weil gedauert hat es Ewigkeiten und die Jungs waren danach schon wieder voll blau! (Anm.: Schuld war nur der Busfahrer in Oberhausen, der uns mit seiner 15 min. Pause dazu animierte irgendwie die Zeit totzuschlagen!)

In Essen angekommen zeigten uns die Dortmunder, was man im Pott so isst und wir zogen ein bisschen durch die Stadt. Als wir dann wieder bei der Konzerthalle ankamen hatten dort ein paar Punks ihr Wohnzimmer eingerichtet - was die wohl an Miete zahlen mussten? Als ein paar Tropfen fielen wollten wir uns in Ihrem Wohnzimmer ein bisschen unterstellen, wurden aber schnell vom Vermieter wieder vertrieben. Naja das Wetter besserte sich und wir konnten draußen weiterlästern. Da war alles dabei von der Stripshow auf nem Auto bis hin zu bösen bösen Cut-verbrechen. Und wegen dieser wundschönen Lästereien haben wir auch wieder den halben Abend an Bands verpasst. Rechtzeitig zu Evil Conduct kamen wir allerdings in die Halle und konnten gerade noch die Jungs rocken sehen. Oh gott waren die wieder genial. So stilvoll gekleidet - machen so gute Musik. Es ist einfach herrlich Evil Conduct auf der Bühne zu sehen.



Sounds of the Suburbs / Essen



Korbe: Da soll noch jemand sagen, Oi!Bands wären alle unsmarte Prolls - Evil Conduct sind das lebendige Gegenbeispiel! Traditioneller als Han an diesem Abend wieder angezogen war geht's kaum! Dazu Lieder wie "I don't care", "My Skinhead Girl" oder "Drink" - und man hat einen perfekten Auftritt! Die Jungs schaffens immer wieder mich absolut zu begeistern!

Naja und dann die Meteors - da muss ich ganz ehrlich sagen hab ich Mettbrötchen bei Mutti vorgezogen.

Lokalmatadore haben wir uns dann wieder gegeben - gut, für mich sind das nicht die Helden des Oi! aber gut war es auf jeden Fall. Pillemann .. .. - *sing* - nein soooo gut waren sie wirklich nicht. *tanz* Das Mädel, das da auf der Bühne rumtanzte versteh ich net . hat mich etwas an Smegma erinnert mit ihrer unmotivierten Stripperin - so ne Mischung aus der und der Bläserin von Ritschie (Dr. Ring Ding) aus den alten Videos.

Korbe: Die Lokalmatadore hab ich mir nur mit einem Ohr angehört, da ich während ihres Auftritts damit beschäftigt war, den Plattenstand der Franzosen zu durchforsten, sowie mit dem ein oder anderen Bekannten zu reden und Bier zu trinken. Scheinen ganz gut Stimmung gemacht zu haben - mehr kann ich dazu allerdings ned sagen.

Emi: Angelic Upstarts waren einfach genial - mehr kann ich net sagen. So genial, dass sich Wastl beinahe einen RASH Schal gekauft hätte so geblendet war er.

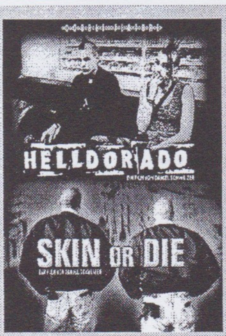
Nach dem Konzert wieder ab ins Nord. Ein bisschen am Tisch geschlafen und somit ein klasse Wochenende abgeschlossen!

Auf der Heimfahrt haben wir dann noch schnell eine Polizei-kontrolle im Pott mitgenommen und den coolen Spruch "Na das sieht ja National aus" - mit nach Hause genommen.

Grüße gehen raus an Bobby & Spiller - Danke für die Gastfreundschaft und das Heimbringen vom Konzert, die Dortmunder, die Belgier & die Leute aus Münster und alle anderen, mit denen es Spaß gemacht hat zu feiern!

Ich glaub ich steh im Wald hier - wo ist denn mein Alt Bier ????

Reviews



Skin or Die / Helldorado - Sunny Bastards
In Skin or Die berichtet Daniel Schweizer (Skinhead Attitude) über eine Gruppe Hammerskins aus der Schweiz. Naja was soll man sagen, die Burschen erzählen aus ihrem Leben und erklären warum sie Nazis sind und was dahinter steckt…Toll! Die Herren kommen sich dabei wahnsinnig schlau und interessant vor aber mehr als ein mitleidiges Schmunzeln ziehts mir da nicht raus. Um über diese Leute so entsetzt zu sein wie hinten auf der DVD angekündigt muss man meiner Meinung nach schon ein sehr zartes Gemüt haben und um auf derartiges Geschwätz reinzufallen, wie man in manchen Behörden befürchtet gar kein Gemüt geschweige denn Hirn. Man kann sich die Doku schon mal anschauen, aber in der Szene sollte jeder wissen wie doof Faschos sind da brauch ich nicht noch ein Werk was dies beweist und Szenefremden sei hier eher zu „Skinhead Attitude" geraten - da werden wenigstens die richtigen Skins mitgeliefert!
Helldorado berichtet über den Alltag einer Gruppe Punks die in nem Besetzten Haus lebt – für mich uninteressant. (wastl)

2 Knaller zum Jahresende:
BERLINER WEISSE
UNMUSIKALISCH
Berliner Weisse
Unmusikalisch
KrawallBrüder
In Dubio Pro Reo
KrawallBrüder
In * Dubio * Pro * Reo
OUT SOON:
Gerbenok + Prolligans
- ROCK'N'PROLL -
Debut
CDs
KB
RECORDS
KB-Records - Postfach 1511 - 66740 Saarlouis - 0049-177-7985476 - www.kb-records.com
www.kb-records.com

Interview mit Warfare

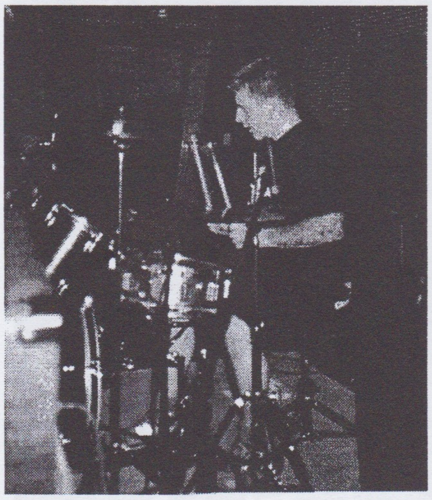
von Markus Bezirk 7 !

Hier nochmal ein Interview mit den Jungs von Warfare 223 - ich weiß, das gab es schon mal bei uns aber nachdem mir die Band so sympa-tisch ist, sie viel neues seit dem erlebt haben und die Fragen nicht von mir, sondern meinem hochge-schätzen Kollegen vom Bezirk 7 kommen und schon allein deswe-gen Spiel Spaß und Spannung ver-sprechen, musste ich das Angebot einfach annehmen und das Inter-view hier abdrucken - also viel Spaß:

Markus: Ok. Als erstes bitte eine kurze Bandvorstellung. Wer wie alt, spielt was in der Band usw...

Warefare: Also da wären Frank (27, Git), Alex (26, Drums), Rico (25,Bass / Voc) und Basti (25, Voc / Git.)

Markus: Der Name der Band klingt nicht grade nach Musik für's nächste



Kaffeekränzchen.. wie kamt Ihr auf den Namen und für was steht er..223 klingt nach ner lokalen Crew..

Warefare: Der Name kommt von der Band „Gang Warfare" in der Frank und Basti bis '98 mitwirkten. Ende 2000 gründeten wir dann Warfare 223, was soviel heißt wie Warfare BBC (Boot Boys Chemnitz)Die Boot Boys Chemnitz waren mal eine große lokale Crew, die aber leider nicht mehr so besteht.

Markus...das 223 fehlt jetzt.. wieso?

Warefare: Wie gesagt, die Boot Boys C-Town gibt es nicht mehr und die meisten Leute sagen eh nur Warfare. Wir könnten uns auch nicht mehr Boot Boys schimpfen, da kaum einer von uns noch Boots an seinen Füßen trägt. Wir bleiben aber denoch fester Bestandteil der Szene, für diese schlägt auch unser Herz und für diese spielen wir auch unsere Musik.

Markus: Euer Debüt ist seinerzeit auf DSS Records erschienen, wie kam damals der Kontakt zu DSS zu Stande.. ich meine immerhin gibt es bei Euch in der Gegend ja auch einige Labels.. warum gerade der weite Weg ins Ösi-Land?

Warefare: Wir gingen ja damals auf eigene „Gefahr" ins Studio, um unser erstes Album einzuspielen. Wir verschickten danach Promo-CD´s an verschiedene Adressen, und Micha von DSS nahm als erster Kontakt mit uns auf, so kam die Zusammenarbeit zustande.

Markus: Das damalige Album fand ich ziemlich gelungen.. trotzdem wurde es dann auf einmal ziemlich still um die Band..O.K., ihr habt einige Gigs gespielt, aber ehrlich gesagt hätte ich mit einem Nachfolgealbum eigentlich früher gerechnet?

Warefare: Wir fingen auch gleich nach dem ersten Release wieder an Songs zu schreiben und einzuspielen und in Richtung zweites Album zu arbeiten. Aber es gab persönlich viele Probleme mit Arbeit und auch untereinander. Auf krampf ein neues Album einzuspielen halte ich für einen großen Fehler, weil man dies sicherlich auch an der Qualität merken würde.

Markus: Stimmt wohl. Der Titel der Debüt-CD war „Frontline Eastside" und der Inhalt selbiger war ebenfalls nicht von schlechten Eltern.. vor allem textlich. Ich finde und das kann man heute WIE damals sagen, das die Band texte hatte, die unverblümt über das „sprachen" worum es ging.. wie haben den die allseits geliebten Hüter der Moral und des Anstands auf solche Texte reagiert? Hattet ihr da Streß.. wie gesagt einige Lyrics waren mehr als deutlich..und da ist es klar, dass sich einige auf den Schlips getreten fühlen..

Warefare: Es gab schon Leute die sich an den Texten der Band aufgegeilt haben, was uns aber nur ein Lächeln ins Gesicht zauberte. Die Lyrics sind nicht hart sonder ehrlich. Am meisten kamen Reaktionen zum Thema Drogen, aber dazu später mehr.

Markus: Wie denkt ihr persönlich über das Thema „harte texte", sollte man entgegen dem „Trend" einiger, alles schön „mainstreamfreundlich" zu verpacken, weiter unverblümt das zur Sprache bringen was man denkt.. und natürlich: Werden die texte auf dem neuen Album ebenfalls „klartext reden", oder wird es da eher.. sagen wir mal.. *„gesetzter"* zur Sache gehen?

Warefare: Musik ist doch dazu da seine Gedanken und Gefühle zum Ausdruck zu bringen, aber ich denke das muss jede Band für sich entscheiden. Der Trend ist natürlich, nirgends anzuecken und Texte zu schreiben mit denen jeder Proll etwas anfangen kann und sich damit identifiziert. Wir werden nicht mit dem Trend gehen und es wird auch nicht „gesetzter", die Texte bleiben ehrlich und wir verschwenden keinen Gedanken ob sich da jemand daran stört

Markus: Korrekte Einstellung! Mir fallen da jetzt spontan 2 Texte ein, einmal „Mieses Schwein" und „Druffiland".. bei „Mieses Schwein" geht es um das Thema Miss-brauch/Vergewaltigung & Mord und darü-ber das die Täter in den meisten Fällen zu

lasch bestraft werden... es gab damals und es gibt heute noch Leute, die sich eh-er mit Kinderfickern solidarisieren und an-dere abstempeln, die diese Standpunkt vertreten.. wie waren die Reaktionen auf diesen Song?

Warefare: Auf diesen Song gab es kein

Feedback. Aber ich finde heute, dass der Song zu lasch ist.

Markus: Bei „Druffiland" geht es um Drogen in der Disco Szene.. wie denkt ihr über Drogen im generellen? Gerade dieses Lied hat ne aussage, die auch in der eigenen Szene ehrlich gesagt manchmal ver-misse.. Kurzes Statement zum Thema „Skinheads& Drogen".

Warefare: Gegen den Song wurde am meisten geschossen, aber eben nur von Leuten die selbst Drogenverseucht sind, also hatten wir mit dem Song einen wun-den Punkt getroffen. Wir stehen auch wei-terhin gegen chem. Drogen. Die meisten Leute machen sich selbst kaputt mit dem Zeug, und wir können nicht verstehen wie gerade Skinheads, bei denen doch Stolz groß geschrieben wird, Konsumenten von Koks, Chrystal oder XTC sind. Am Ende muss das jeder mit sich selbst ausmachen oder vereinbaren können.

Markus: Wart Ihr mit der Arbeit von DSS zufrieden?

Warefare: Ja und Nein. Der Micha hat sicher viel Geld in die Produktion investiert, aber es kann nicht sein, dass ein Digi-Pack nach dem ersten entnehmen der CD auseinander fällt. Es fehlt auch bis heute eine 50er Auflage limitierter Lp´s. Aber wir sehen die Sache als erledigt, da wir jetzt mit Sunny Bastards ein sehr gutes Label gefunden haben bei dem so etwas sicherlich nicht passieren würde.

Markus: Es hat ja auch Umbesetzungen innerhalb der band gegeben, war das einer der Gründe warum die 2. Scheibe hat so lange auf sich warten lassen? …und klar, wie denkt ihr hat sich das neue Line-up auf den neuen Sound ausgewirkt?

Warefare: Wie oben schon mal angesprochen, ich denke das Rico ein großer Gewinn für die Band ist, er hat schon viele Jahre Banderfahrung und spielte vor seiner Zeit bei uns in Hardcore und Skatepunkbands z.B. Unifight und Death doesn´t Care. Er weiß genau was er will und er treibt die Band nach vorn.

Markus: Thema Konzerte. U .a. habt Ihr ja auch mit Condemed 84 gespielt. Nun gibt es ja einige Leute, die ganz genau wissen wollen, was für „rechte Spießgesellen" das wären.. ihr als Leute, die die Jungs persönlich kennen gelernt haben, wie habt ihr die Band kennen gelernt? Alles bloße Panikmache und tatsächlich was dran..

Warefare: Es war ein Fehler von uns mit dieser Band gemeinsam einen Gig zu spielen, wir brachen unser Set auch nach 8 Songs ab. Sehr komisches Publikum und gereizte Stimmung. Wir sahen damals einfach die Chance vor einem großen Publikum zu spielen. Wir haben daraus gelernt und es war trotz allem `ne gute Erfahrung. Es ist auf jeden Fall etwas dran an den Gerüchten, wir hatten auch Stress mit dem Drummer der Band, als er im Backstage den rechten Arm erhob. Der Sänger entschuldigte sich dann mehrmals für das Verhalten seines Schlagzeugers. Egal ob gute Musik oder nicht, es kann nicht angehen das sich Mitglieder der Band so verhalten.

Markus: ..bleiben wir mal bei der Thematik, auch wenn ich weiß, dass ihr diese Fragen wahrscheinlich schon oft genug gefragt wurdet/beantwortet habt.. auf dem Backcover des Bookletts der „Frontline Eastside" ist unter anderem Werbung für die Konzertkneipe „Bulli's" und den Klamottenladen „Rascal" gewesen. Über beides hat man schon öfters gehört, dass es sich dabei um rechte läden handeln soll.. über das Bulli's kann ich mich nicht äußern, aber Rascal verkauft schon das Programm, das wohl eher bei der rechten Szene Anklang finden dürfte ..was ist an diesen Gerüchten/Vorwürfen dran- und was für Leute stecken hinter dem laden „Rascal"?

Warefare: Das Bullis war einer der besten Konzertläden in Sachsen, betrieben vom ehemaligen Basser der Band Soko Durst. War echt ein guter Laden, es spielten auch gute Bands wie zum Beispiel The Bones, Deadline, Miburu, Kill Allen Wrench u.a. . Später spielten auch Bands wie Kampfzone oder KC. Keine Ahnung ob es Geldgier oder Dummheit war, auf jeden Fall ging der Laden daran kaputt. Das Rascal ist da ne ganz andere Sache, er verkauft wirklich alles und für jede Szene ist etwas dabei. Die Thor Steinar Scheiße kann keiner von uns verstehen, er bekommt auch genügend Pfeffer von uns wegen der Sachen. Udo ist ein sehr sympathischer Typ der auch viel für die Szene in der Region macht. Von Nazis oder rechten Leuten hält er auch nichts, aber sein Fehler liegt darin das er Kapitalist ist und er seinen Lebensunterhalt mit dem Laden bestreiten muss, er hat ja auch mehrere angestellte die vom Laden leben mal ganz abgesehen von seinen tausend Kindern.

Markus: Spielt Politik eine große Rolle in der Region aus der Ihr stammt?

Warefare: Es wäre falsch zu sagen Warfare sei unpolitisch, Politik bestimmt nun mal unser Leben und wir machen uns auch sehr viele Gedanken darüber, was sich auch in unseren Texten wiederspiegelt. Auch in der Region mag das so sein.

Markus: Wie sieht denn die Szene so generell bei euch aus.. manchmal mag man glauben, dass dort mehr Skinheads als im ganzen Rest der Republik zusammen zu finden sind.

Warefare: Die Szene hier ist großartig, in dirty old C-Town kennen sich die meisten

Leute und man kommt auch mit anderen Subkulturen sehr gut aus. Hier gehen Punks, Psychos, HC Kids, Skins und Rock´n´Roller zusammen auf Konzerte, die Gigs sind auch vom Line up meist gut gemischt. Man kann hier eigentlich von **einer** großen Szene sprechen.

Markus: Was bedeutet für euch Skinhead ? Bei Gehasst&Stolz wird jedenfalls nach bester Manier das Fass aufgemacht!

Warefare: Alle in der Band (bis auf Rico) waren mal sehr aktiv in der Skinheadszene . Wir fuhren damals noch Kilometer weit um gewisse Bands zu sehen, heut gibt es so viele Gigs da kommt jede Band einmal im Jahr vor der Haustür vorbei. In dieser Zeit ist auch der Song entstanden und ist natürlich ein Song über den besten „Jugendkult" der Welt. Wir machten allerdings viele negative Erfahrungen mit der Szene. Gute Bands kamen leider sehr wenige nach und „Ficken ‚Saufen, Proll" wurde für viele Skins zum Lebensinhalt, was natürlich nicht unser Ding war und ist. Wo war und ist der große Kult geblieben? Stolz, Stil, Gesicht zeigen gegen jeglich politisch Verblendete. Im Gegenteil, manch einer sympathisiert sogar noch mit Dim Bands. Es ist für uns immer wieder ein Stich ins Herz wenn Skins schon am Anfang des Gigs vor der Bühne im Dreck liegen. Natürlich gibt es auch Leute die den Kult noch Leben und für diese spielen wir den Song auch heute noch auf unseren Gigs. Hoffen wir mal das die jüngere Generation sich wieder auf den richtigen Weg begibt.

Markus: Es mag ein Gerücht sein, aber ein Kollege von mir, der aus Frankenberg stammt, meinte mal, dass euer Sänger früher mal einer von der ortsansässigen Hools war. Stimmt das? Wie sieht das heute aus.. im fortgeschrittenen Alter noch an Fußball interessiert?

Warefare: Ich glaube das bei Hools kein wirkliches Interesse am Fußball besteht. Basti hat sicherlich viel mit den Leuten zu tun, da die Hools hier ein großer Bestandteil der Türsteher Szene sind. Über ihn gehen auch so einige Gerüchte durch die Welt, die Wahrheit ist, das er Rosenblüten scheißt und er dabei Feuer spuckt.

Markus: In dem Info, das Ihr mir geschickt habt, steht (O-Ton): „Ziel der neuen Produktion ist es ebenfalls ein breiteres Publikum anzusprechen und so entschied man sich, seine Gedanken überwiegend in Englisch zum Ausdruck zu bringen." Werden wir Warfare demnächst auf MTV-U.K. im Duett mit Mariah Carey und „krassen" Gangsta Hip-Hoppern sehen?

Warefare: Wäre sicherlich ne gute Sache, da könnten wir Sido mal die Maske verbeulen.

Markus: ..nein ernsthaft.. im info stand, dass ihr auch im Ausland schon relativ bekannt seid..wo seid ihr schon überall mit der band rumgekommen? Und natürlich wie seid ihr beim Publikum angekommen!! Gigs hatten wir in Tschechien, Polen und in der Slowkei.

Warefare: Die Szene da hat zur Zeit einen riesigen Aufschwung und die Leute sind noch nicht übersättigt wie hier zu Lande. Die Leute gehen vom ersten bis zum letzten Song einfach nur ab und sind dankbar für jedes Konzert.

Markus: Wenn Ihr jetzt kurz und knapp das neue Album in einigen Worten erklären müsstet- was können wir da in naher Zukunft erwarten?

Warfare: Ehrlich, fern vom Mainstream und voller Energie. In Zukunft sind weitere gute Gigs in Planung und natürlich der 3. Longplayer.

Markus: O.K., das war's auch schon! Die letzten Worte gehören Euch!

Warfare: Wir danken Dir fürs Interesse, Sunny Bastards für alles was die beiden für uns möglich machen und natürlich alle im In und Ausland, die uns supporten und der Band die Treue halten.

.. Reviews ..

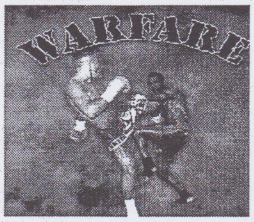
Wiens No1 – Punks & Skins & Rock ´n Roller (Sunny Bastards)

Das ich ein riesen Fan der Wiener bin glaub ich weiß man mittlerweile....also wird auch keinen wundern wenn's jetzt Lob gibt! Stefan und seine Jungs haben auf ihr erstes Album was ja schon der Hammer war fast noch einen drauf gesetzt. Die Cd ist vom ersten bis zum letzten Lied ein wahrer Ohren-Schmaus denn Lieder die weniger gut sind (sind aber nur 2) sind immer noch durchaus hörbar. Geile Gitarrensolos treffen wieder mal auf 1a Mitgröhl Texte – im deutschen Oi –Bereich gibt's einfach nix geileres als Wiens No1.
Die Scheibe hat Spaßgarantie und ist ein absoluter Pflichtkauf. Als Anspieltip müsste man eigentlich die ganze Cd nennen aber heraus zu heben sind „Punks & Skins & Rock ´n Roller", „Bereit" und „ Allez!". Und jetzt Achtung Kritik: „unser Fußballlied" das auf der Platte auf Englisch aufgenommen wurde hör ich mir lieber Deutsch auf der ersten CD an – die sollte ja eh jeder haben. (wastl)

Kronkorkenkiller – Demo: Kein schlechtes Dingens, das da aus

dem Roimungstrupp-Umfeld kommt. Lustiger Oi!-Punk, der teilweise ein bisschen sehr nach Roimungstrupp klingt, aber na ja – die Kronkorkenkiller haben ja noch viel Zeit, ihren eigenen Stil zu finden und in „Dorfpunk" haut das ja auch schon ganz gut hin – das ist lustiger Off-beat-Punk. Bin schon gespannt, ob da was nachkommt. (emi)

Reviews



Warfare – Fierce Intentions (Sunny Bastards): Da haben sie sich nicht lumpen lassen, die Chemnitzer HCler. Nicht schlecht – eine Doppel CD – eine englisch, eine deutsch. Das Booklet ziemlich dick. Eigentlich nicht schlecht, na ja die deutschen 6 Songs sind halt richtiger Knüppel-HC und hätten wegen mir net unbedingt mit rein müssen. Dafür sind die 12 englischen Songs umso besser. Teilweise sind sie hier musikalisch schon weit über den üblichen Hardcore hinaus – eher in die Richtung melodiöser Hymnen, die Songs hauen echt rein. Vor allem wohl auch, weil die Texte recht überlegt, schön gewählt und dazu auch noch gut gesungen sind. Leider wurde das Schlagzeug mit der Doubblebass zu laut abgemischt und die passt dann auch ab und zu net so wirklich in die Songs. Anspieltipps sind auf jeden Fall Power Chords, 1916 als Cover und fierce intentions. (Emi)

Blanc estoc – Musik für Froinde (KB-Records): „Ein Skinhead ohne Fanzine, das wär ne arme Sau. - Ein Skinhead ohne Fanzine, dessen Alltag wär ganz grau ..“ endlich sagt es mal jemand! Danke Blanc Estoc! – Das Lied ist zwar musikalisch gesehen nicht gerade repräsentativ für die Scheibe aber auf jeden Fall ein guter Einstieg. „Musik für Froinde“ erzählt die Geschichte der Band von 1992 bis zur Auflösung 1998. Da ich bisher nur ein paar Lieder kannte, war ich doch sehr positiv überrascht, dass aus allen Veröffentlichungen 26 so klasse Nummern gezogen werden konnten. Teilweise Songs mit Sax unterlegt, teils sehr eingängig zweistimmig gesungene Refrains. Irgendwie halt 80er Jahre Deutsch-Oi! mit leicht monoton gegrölten Spaßtexten. Für jeden der Deutschen Oi! aus den 80ern mag kann ich ohne weiteres die Scheibe empfehlen. (Emi)

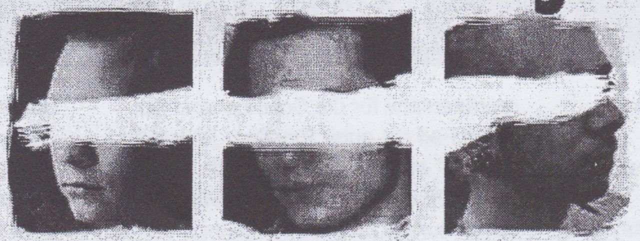
Perkele – Confront (Bandworm): So hier ist sie also, das Langersehnte neue Album der Schweden. Und was soll ich sagen, sie haben mich nicht enttäuscht, wieder mal Oi! der Extraklasse! Schöne Melodien gepaart mit Ron's eingängigem Gesang ergeben einen wahren Ohrenschmauß. Textlich bieten Perkele altbewährtes: Stolz, Wichser, die selbigen nicht vorweisen können, Helden des alltags etc. Besonders hervorheben möchte ich aber noch die beiden Songs „Moments“ ein Song bei dem man einfach nur ins Träumen gerät, sowie „Flame“, wer diese Nummer gehört hat und immer noch wartet, dass einem alles in den Schoß fällt, dem ist eh nicht mehr zu helfen. Einziger Kritikpunkt ist die Kürze der Scheibe – nur 10 Lieder + hidden Track Instrumental – da hätte man schon noch was draufpacken können. Trotzdem, von mir gibt's 10 von 10 möglichen hearts full of pride! (Korbe)

Discipline - Downfall of the working man (Scream Records): Auf die neue Scheibe aus dem Nachbarland war ich sehr gespannt. Positiv überrascht hat mich sofort, dass diese Platte fast komplett ohne Hardcore auskommt. Lediglich bei End of the Road hört man beim Schlagzeug teilweise einen leichten HC-Einschlag. Ansonsten Lied für Lied astreiner Streetpunk, mit klasse Gitarrensoli, sowie schönen Gesangsparts, die zum Mitsingen nur so einladen. Anspieltipps sind Hell is for heroes, strength to live, words out of life, sowie red & white army – eine Fußballnummer, die nahtlos an everywhere we go oder hooligans heaven anknüpft. Alles in allem ein klasse Album, das ich nur jedem der auf schönen Streetpunk steht empfehlen kann. (Korbe)

»Konzertbericht - München – Skatalites«

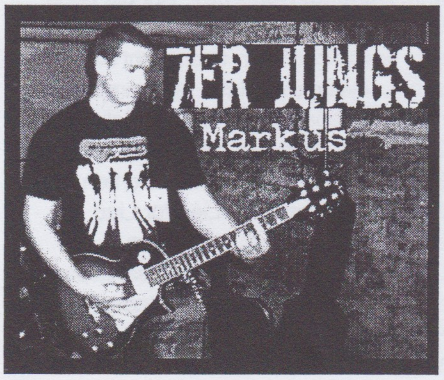
Wieder mal zu früh – diesmal aber mit Grund. Wir brauchten nämlich noch Karten. Da aber noch kein Einlass war wurden wir gebeten ins Anliegende Cafe zu gehen und dort zu warten. Ok machen wir! Kaum dort das Bier bestellt ging das Licht aus und es wurde ein Film gezeigt – wenn man so etwas Film nennen kann. Arte- Produktion! Danke da reichts mir schon…Aber was dann kam war der absolute Irrsinn. Zwei alternativ angehauchte Personen rennen und tanzen durch eine Art Villa und schreien ab und dann wirres Zeug…..Krank so was! Also schnell Bier getrunken und doch lieber in der Kälte gewartet. Gott sei Dank wurden wir dann aber schnell rein gelassen zum Festival der Norwegermützen oder wars doch das Skatalites Konzert? Naja wenigstens ne Handvoll Skins war anwesend und so bildeten sich zwei Gruppen – wir und der sehr sehr schäbige Rest. Meine Fresse, altenativer gings wohl nimmer. Hüpfen, Haare schleudern, rumschubsen und seinen Namen tanzen, das alles kann dieses Pack aber Anstand ist scheinbar ein Fremdwort. Von diesen Harrschweinen fragt nämlich niemand ob er mal vorbei bzw. durch kann, nein es wird einfach weggerempelt. Irgendwann hats mir dann aber gereicht und einer dieser Filzläuse hat nen Tritt kassiert. Folge: Großes Entsetzten bei den umstehenden Waldorf- Schülern und Sozial- Pädagogen. Hat nur gefehlt das mir Einladungen zur Gruppentherapie angeboten wurden. So was nervt einfach auf Konzerten….in Regensburg geht's doch auch (siehe Rude and Visser).Die Skatalites spielten jedenfalls ein schönes Set mit all ihren Hits und Klassikern, unterstützt von Dr. Ring Ding und Doreen Shaffer. Doreen bringt ihre Songs immer noch gigantisch rüber aber leider hat sie meiner Meinung nach, aufgrund des Alters ein bisschen Kraft in ihrer Stimme verloren. Trotzdem immer noch das Geld wert!
Bis aufs Publikum auf alle Fälle ein sehr schönes Konzert – aber ich hab ja jetzt die Live- CD und dann hör ich sie eben zu Hause ohne Floh-Zirkus.

Interview 7er Jungs!



Fabbe Markus Ruben

Es ist noch gar net so lang her, da hab ich mit dem Markus schon mal ein Interview gemacht - wegen des Bezirk 7 Fanzines. Kurz darauf bekam ich dann ein Demo seiner Band von ihm und war begeistert - seit kurzem gibt es nun auch



eine CD der 7er Jungs und da war es eigentlich klar, dass der Herr seinen Hintern nochmal bewegen musste und mir ein Interview geben musste. Also viel Spaß dabei:

MZ: Erstmal Glückwunsch zur Vaterschaft – an euch alle (die CD) und an den Herren hinter den Trommeln besonders. Und

CD / LP - One pride fits all (Sunny Bastards)

Demo - Skinheads will never run from you

jetzt stellt euch bitte mal unseren Lesern vor.

Markus: Dank Dir, Grüße & Glückwünsche werden gern ausgerichtet!
Die Akrobaten in unserem Trümmertrio heißen Fabbe am Bass / Ruben am Schlagzeug und Markus am 6 saitigen Nudelholz, der über das Mikro im Proberaum hin und wieder zu Ruhe auf den billigen Plätzen mahnt! Geben tut es uns seit September `04, einzig und allein aus dem Grund, weil wir uns schon seit Jahren kennen und einfach mal ein bisschen Musik zusammen machen wollten.. was letztendlich auch zu einem Bierdeckelgroßen Medium für den CD Player sowie einem tiefschwarzen Vinylprodukt geführt hat!

MZ: Was macht ihr neben der Band so – muss ja einiges sein, live bekommt man ja leider nicht allzu viel von euch mit.

Markus: Ja du hast Recht, es ist schade, dass für die Band nicht viel Zeit bleibt, soviel Spaß uns das auch macht.. Fabbe arbeitet in seinem Job in der Regel bis 20:00 Uhr, layoutet nebenher noch viele Dinge (hat auch unser CD/LP Artwork gemacht) und darf sonst noch für's Bezirk 7 die letzten Nerven stressen, was gestaltungstechnische Wahnvorstellungen des total bekloppten Machers angeht. Ich selber komm' unter der Woche fast auch nie früher nach Hause, mach nebenbei noch das Bezirk 7 Fanzine, sehe zu dass die Homepage des Fanzines relativ aktuell bleibt, schreibe noch bei anderen Zines wie zB. dem Moloko Plus mit, mache zusammen mit meinem guten Freund von Disco Hater Records auf Konzerten quer durch Deutschland Aufnahmen für Videos, helfe hier und da in `ner Band aus wenn jemand gebraucht wird und habe nebenbei noch `ne Familie und Freunde, um die man sich kümmern muss. Unser Drummer ist zudem seit kurzem Vater geworden und da ist Familie einfach wichtiger als eine Band. Da hat er auch unseren absoluten Segen!

MZ: Bei welchen Bands hilfst du aus? Kann man dich da mal auf der Bühne sehen oder beschränkt sich das auf, bei den Krawallbrüdern im Chor singen?

Markus: Es kommt immer drauf an wer's ist und mich darauf anhaut, ich bin mir da eigentlich für nichts zu Schade, haha.. Es macht ja auch Spaß Musik zu machen, da ist es mir dann auch egal, ob es die Krawallbrüder (wie am letzten Wochenende wieder mal beim Studiobesuch) sind oder eine befreundete Psychoband, mit der ich seit einigen Monaten unterwegs bin und

letztlich auch vor kurzem nach England übergesetzt habe, um dort zu spielen. Wie gesagt, bei den 7er Jungs liegt es nicht am Einzelnen, der keine Lust hätte Live zu spielen, aber die wenige Zeit die wir haben, lässt zur Zeit keine gemeinsamen Aktivitäten zu, das schließt das Bierchen untereinander, wie auch das bierverschütten auf der Bühne, leider mit ein..

MZ: Euer Demo hat und jetzt die CD haben ja ziemlich eingeschlagen, dabei gibt's euch erst seit 2004. Habt ihr vorher schon Musik gemacht?

Markus: Also eigentlich gab es ja nur eine „Promo" CD auf der wir 2 Lieder von Combat 84 und eines von Oppressed gecovert haben. Die haben wir auch nur insgesamt glaub ich an 6-7 Leute verschickt und an Freunde der Band weitergegeben, von daher hatte uns das Feedback schon gewundert. Ursprünglich haben wir die Lieder auf dieser Promo CD aufgenommen, weil wir ein paar Lieder auf Sampler bringen wollten und uns

Interview 7er Jungs!

zudem so musikalisch aufeinander einschießen konnten. Später haben wir dann noch Sachen wie „We salute the Skinheads" & „Stiefel im Gesicht" aufgenommen. Wir haben alle schon mal musikalische Sünden in der Vergangenheit verbrochen, meist jedoch immer nur irgendwo für kurze Zeit gespielt, da eine Band auch menschlich passen muss und dieses Gefühl, entgegen anderen Projekten, bei 7er Jungs sofort da war.

MZ: Auf der CD habt ihr den süßen Fratz von Roddy Moreno – wie kommt ihr denn zu dieser Ehre? Hat ihm euere Coverversion so gut gefallen

Markus: Ich habe Roddy unsere Version von „We're the Hooligans" zugeschickt und er fand sie geil.. irgendwann meinte ich dann zu ihm, dass wir ins Studio gehen würden um unseren ersten „richtigen" Output aufzunehmen und es doch `ne feine Sache wäre, seinen Sohnemann auf dem Cover zu haben. Das war eigentlich nur im Spaß gemeint, denn Oppressed hatten den kleinen ja auch schon auf die eigenen Covers gesetzt (siehe „We can do anything" LP/ Die Bilder stammen übrigens aus der gleichen Fotosession), aber er meinte dass das `ne gute Sache wäre und hat mir noch in der gleichen Woche die Originalbilder seines Sohnes geschickt, da er die Negative nicht mehr gefunden hat - mit der einzigen Bitte, die Teile nicht zu verlieren, da sonst wahrscheinlich fiese Lücken im Familienalbum bleiben würden! Seine Bilder hat er dann mit der CD und dem fertigen Cover zurückbekommen und fand's genial. Als er dann noch die Platte mit den Worten „ the music is excellent! Your 'Hooligans' is better than ours.Top job all round!" beschrieb, fiel uns schon irgendwo ein Stein vom Herzen, dass der gute Mann seinen Sohn nicht, aus seiner Sicht, für den letzten Schund hergegeben hat!

MZ: „One Pride fits all" – was hattet ihr dabei im Kopf?

Markus: Skinhead ist für uns eine Sache die mit Stolz zu tun hat und ohne diesen Stolz bleibst du nicht lange dabei. Die Medien bringen nur Scheiße, jeder hält dich für `nen Verbrecher oder Totschläger, nur weil die Zeitungen jeden Tag aufs neue ein falsches Bild von dir projizieren. Wenn Du da nicht an das glaubst was du tust und dahinter stehst, dann verpisst du dich relativ schnell wieder und suchst dir was anderes. Irgendwie ist es natürlich auch der Gedanke, dass wir alle doch irgendwo das gleiche machen und am Selben Spaß haben!

MZ: Ihr habt mit „We salute the skinheads" einen Gassenhauer mit Gänsehautgarantie geschrieben – nehmt aber im Text gleich mal vor-weg, wer sich nicht dazuzählen darf / kann. Nimmt einem, das nicht ein bisschen den Enthusiasmus am Kult, dass so viel Spacken herum-tanzen und sich Skinheads nennen?

Markus: Erst mal Danke für das Lob! Wenn Frauen einem so was sagen, dann weiß man das man(n)'s richtig gemacht hat, haha!! Nein im Ernst, klar es gibt Leute die einfach keine Ahnung haben was Skinhead auch nur im geringsten heisst, irgendwelche Asozialen, politische Extremisten, die den Kult für Ihre Zwecke missbrauchen wollen, irgendwelche Szenegötter, die den Leuten erzählen wollen wie was zu sein hat oder irgendwelche Spacken, die meinen weil sie in irgendem `nem scheiss Forum im Internet unterwegs sind, die Weisheit aus Eimern gesoffen haben etc.. Was mit dem Lied gemeint war, war einfach nur, dass Skinhead für mich weiterhin der geilste Kult ist und BLEIBT! Auch wenn viele in anderen Szenen rumspringen und nichts mehr mit ihrer „Skin-Vergangenheit" zu tun haben wollen, weil es nicht in das derzeit verfolgte „coole&angesagte" Schema passt. Wir möchten aber auch sagen, dass wir nicht rumlaufen und den Leuten hier lehrerhaft erzählen wollen wie ein Skinhead zu sein hat, was ein „guter" oder ein „böser" usw. ist! Es ist unser Gruß an all die anderen Leute, die diesen Kult noch leben und mehr damit verbinden, als ständig besoffen sein, sich möglichst peinlich überall anzubiedern und jedem die Hand zu schütteln..und vor allem ein Lied, dass zeigen soll für wen wir in erster Linie Musik machen!

MZ: Wie wichtig ist es euch, dass man weiß, dass ihr nicht zu diesen Spacken zählt?

Markus: Ehrlich gesagt ist uns viel wichtiger Dinge zu sagen - die andere nicht mehr sagen, vielleicht auch nicht sagen wollen- um es sich irgendwo zu verscherzen- Uns ist das egal, wir wollen nicht jeden Kompromiss eingehen um tolle „korrekte" Konzerte zu geben oder damit jeder mit einem T Shirt von uns rumläuft. Auch finden wir es nicht schlimm, wenn uns nicht jeder Esel total geil findet, weil wir uns nach allen Seiten die Türen offen halten und gut Freund mit allen sein und am Ende am Besten jeden Vollesel adoptieren wollen. Das zu sagen wollen wir uns nicht nehmen lassen - Auch wenn man dann wegen Texten, die „zu ehrlich" sind, aus einem Großvertrieb oder sonst was fliegt! Der Grund Musik zu machen sollte der sein ehrlich in dem zu sein was man tut- von jedem Stricher Schulterklopfen zu bekommen oder am Ende noch nach dem Mainstream zu schielen, mag vielleicht Geld & Bekanntheitsgrad bringen, hat aber mit Rebellion und dem was Oi! Musik sein sollte, in unseren Augen, einen Scheißdreck zu tun.

MZ: Ihr covert „Combat 84" – warum ein Lied in dem sich die Band selbst beschreibt?

Markus: Wir haben Combat 84 schon immer gemocht und es ist/war sicherlich `ne Band, die wir unmittelbar wie sonst nur wenige andere mit Skinhead in Verbindung bringen. Dieses Lied steht vom Text her so pur und ehrlich für das was Skinhead für uns bedeutet

und in seinen Ursprüngen bedeutet hat, spontan aus dem Kopf fällt mir keins ein, das da rankäme bzw. gleiches auf den Punkt bringt! Und außerdem war es natürlich auch irgendwie so `ne Art Tribut an die Band.. daher ja auch statt „We're the Band Combat 84" die Zeile „Cheers to you, Combat 84".

MZ: Markus, du hast im Endeffekt alle Reviews schon im Booklet geschrieben – als Hilfe für faule Fanziner wie mich? Danke

Interview 7er Jungs!

;) – ne sprich, warum?

Markus: Teile der Platte sind sehr persönlich gehalten, ein paar Worte zu den Liedern, dachten wir uns, wären da nicht schlecht. Außerdem hätte von uns keiner gedacht, dass wir zu der Platte ein Interview geben würden, daher wollten wir einige Sachen direkt im Booklet klären. Die ganze Paltte ist für uns ein Kapitel Freundschaft, irgendwie hat das die Sache noch runder werden lassen..immerhin können wir, wenn wir alt und tattrig sind, so noch nachvollziehen warum wir was geschrieben haben..

MZ: Das ist jetzt wohl etwas tief gestapelt – dass ihr mit der Platte und dem Label an Interviews kommen würdet war doch klar oder?

Markus: Wir haben damit wirklich nicht gerechnet! Das es jetzt anders gelaufen ist und die Scheibe so ein Feedback hat, davon hätten wir nicht zu träumen gewagt- Danke an dieser Stelle an alle die sich das Stück zugelegt und sich anschließend mit Mails und Briefen an uns gewandt haben!! Es freut uns, dass viele Leute doch noch kein Problem mit Worten wie „Idealen" oder „Stolz" haben und sich nicht in irgendeinen Mainstream einbiedern wollen! Cheers to you!! Warum sollten wir dem Label wegen an Interviews kommen? - Die Musik ist doch das was im Endeffekt entscheidet was wer ins Heft nimmt, oder denkst Du wirklich dass es Leute gibt, die sich von Label XY schmieren lassen eben diese oder jene Band ins Zine zu nehmen?- ganz ehrlich: Wer is' so albern?! Wir werden auch von niemand gemanagt oder so, alles was wir mit der Band machen läuft über uns, über keine Dritten oder sonstige Leute.

Ach ja – letzte Worte bitte noch ;) Grüße – Hasstiraden – was auch immer.

Markus: Wir grüßen unsere Freunde (Ihr wisst wer Ihr seid), unsere Familien, all die Leute die sich auf die Platte hin gemeldet haben, all die Leute, die mit Super Konzertangeboten bisher auf uns zugekommen sind (wir behalten Euch im Hinterkopf), alle die mitgeholfen haben die CD/LP an den Start zu bringen und natürlich auch ein Gruß an Dich, für die Mühe mit dem Interview! ..und natürlich auch an die Leute, die sich den ganzen Kram hier durchgelesen haben! Cheers to you!

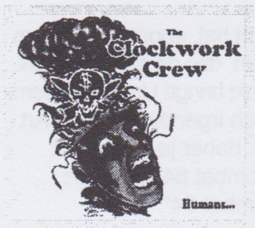
PC/RAC/RASH? - Wahnsinn in Buchstaben

In einem sehr bekannten Land, vor gar nicht allzulanger Zeit, da war es verpönt auch nur schon mal von RAC oder ähnlichem gehört zu haben. Traditionelle Glatzen wurden abgestempelt rechtsoffen zu sein und Bands erhielten Auftrittsverbote weil deren Umfeld mal einen gekannt hatte, dessen Mutter die Schulkollegin eines Typen war dessen Sohn schon mal gehört hat, dass es einen Versand gibt, der DIM heißt oder so ähnlich.

Heute gesellt sich eine neue Spezies Skinheads dazu, denn jetzt gibt es die Fraktion der „ich bin ein böser Junge, höre RAC und bin stolz drauf weil ihr das alles verteufelt" - sozusagen kleine Rebellen gegen die eigene Szene. Oder einfach nur kleine Jungs, denen es nicht gereicht hat, für die Gesellschaft der Böse Bube zu sein, sondern die es unter den Skins auch noch mal schaffen müssen, anzuecken. Die sogar Bands angehen weil sie eine klare Linie gegen Rechtsradikale und Rechtsoffene ziehen.
Obwohl - so richtig böse ist er nicht - prügeln tut er sich selten, dieser Typ von Skin, mehr drüber reden. Denn, auch Gewalt ist ein wichtiger Punkt, mit dem man sich in der Szene heute profillieren kann. Schließlich haben das die Skins der 80er Jahre auch gemacht und die haben auch ungefiltert Skrewdriver gehört. Versteht mich nicht falsch Skins in den 80ern waren cool, haben mich und dich und jeden von uns geprägt. Aber es is ja schon fast wie Götzenanbeten, was da teilweise passiert, ungefiltertes Schlucken von allem was da kommt. Das kann ich machen, wenn meine politische Meinung so gefestigt ist, dass sie niemand mehr beinflussen kann aber so?

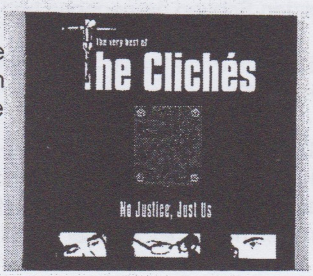
Genial - und da stehen sie jetzt die beiden Süßen, der eine mit seiner Mao-Bibel und der andere mit seinen RAC-Platten und schauen böse. Alle beiden ballen sie ihre kleinen Fäuste, denn auch hier haben wir wieder eine Gemeinsamkeit gefunden, sie sind nicht die größten. Aber im Internet sieht das ja keiner und das ist gut so :).
(Emi)

.. Reviews ..



The Clockwork Crew - Humans:
Angeblich das Letzte der Album der Schweden…..schade! Aber wenn's so ist dann ist es ein mehr als würdevoller Abschied! Ich mag ja die Band schon immer aber die CD ist wirklich gut. Traditioneller Oi- Sound wie er besser aus England nicht kommen könnte. Die Kernigen und schnellen Gitarrenriffs sowie die geile Stimme des Sängers kommen echt authentisch rüber und gehen direkt ins Ohr! Die Texte haben klare Aussagen und gefallen ebenfalls. Mehr von solchen Bands! Kommt im Digipack!

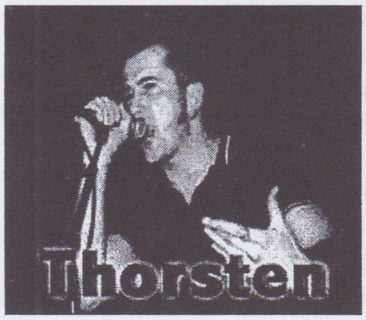
The Cliches – No Justice, Just us:
Soso ein Geheimprojekt einer bekannten Oi/Punk Kombo….da bin ich ja mal gespannt!
Also für mich klingt die Platte wie ne Mischung aus Perkele und Evil Conduct….nur leider eine nicht so ganz gelungene! Die Scheibe hat auf jeden Fall ein paar sehr gute Nummern drauf die echten Ohrwurmcharakter besitzen z.B. "No justice, just us" oder „Skinhead" aber viele stücke sind einfach für mich nur Mittelmaß. Hervorzuheben ist die auf alle Fälle die Stimme des Sängers die wirklich 1a ist. Insgesamt aber hört sich die Mucke wie gesagt zu stark nach Perkele an und deren Alben sind einfach besser.Trotzdem kein Fehlkauf! Kommt im Digipack.



CRUSADERS Interview

Dass die Crusaders nach der Konzertabsage letztes Jahr so ins Gespräch gekommen sind war eigentlich klar. So eine unfaire Aktion gegenüber relativ jungen Bands ist irgendwie der Spiegel der heutigen Szene. "Kinder", die sonst die Fresse nicht aufbekommen suchen sich ein Hobby und in diesem Fall war es eben leider, bei Bands politische incorretness zu finden.

Und nachdem ich Thorsten dann auch irgendwann persönlich kennen und durch sein Engagement im Film-Projekt zu schätzen lernte, stand es außer Frage, dass ich die Jungs hier zu Wort kommen



lassen muss. Aber lest am besten selbst:

MZ: Wer seid ihr, was macht ihr und wie hört sich eure Musik an – oder soll sie sich anhören.

Wir sind die Crusaders ;-)- vier Leute, Thilo am Schlagzeug, Timo an der Gitarre, Hubi am Bass und ich (Thorsten) am Gesang. Zwei von uns haben die 30 schon über-schritten einer arbeitet mehr oder weniger daran (Hey,hey,hey - keine Frech-heiten - Hubi) und einer ist das Nesthäkchen und außer Thilo arbeiten alle hart.
Unsere Musik hört sich verdammt gut an - ich würde sie als Oi! bezeichnen, auch wenn andere Musikstile sicher ab und zu mit einfließen.

MZ: Du bist Lehrer und Skinhead – hast du mittlerweile schon Reaktionen von deinen Schülern – gerade jetzt, wo wieder Dokumentationen über uns im Fernsehen laufen
und sogar wir Hemdträger von der Allgemeinheit als Skinheads erkannt werden dürften. Denkst du deinen Schülern geht's wie in „FUCKING BORING„ oder machst du etwas anders als andere Lehrer? Kontakt zur „Jugend„ hättest du ja theoretisch noch.

Thorsten:
Nachdem ich nun schon bald 4 Jahre arbeite, hat sich die Aufregung über mein Aussehen etwas gelegt, allerdings weiß ich, daß bestimmt 50 gebrannte CDs von uns an dieser Schule existieren. Den meisten scheint die Musik sogar zu gefallen. Na sicher geht's denen auch ab und zu wie im Lied, schließlich bin ich in der Schule in erster Linie Lehrer, es gibt 'nen Lehrplan und nicht jeder mag meine Fächer. Nichtsdestotrotz versucht man schon, den Unterricht interessant zu gestalten - ich benutze gern mal The Clash oder ähnliches im Unterricht, aber es gehören immer zwei dazu, den Unterricht interessant zu gestalten - ich bin kein Alleinunterhalter.

MZ: Warum habt ihr so einen ellenlangen Einleitungstext
auf eurer Homepage (*dummstell*).

Thorsten: Weil es immer wieder Idioten gibt, die da meinen,uns irgendwas unterstellen zu können, ohne sich mit unseren Texten und Aussagen in Interviews genügend und offen auseinanderzusetzen. Und da diese Leute leider unfähig sind Offensichtliches wahrzunehmen und zwischen Zeilen zu lesen, haben wir es noch mal idiotensicher aufgeschrieben. Das wird aber die erste und letzte Aktion dieser Art sein.

Thilo: Wie du vielleicht mitbekommen hast, wurden wir aufgrund einer "Aufklärungs"-kampagne einiger Internet-helden vom letzten Punk & Disorderly ausge-schlossen. Hierbei wurden nur bestimmte Aspekte unserer Band sehr einseitig und selektiv beleuchtet, um aus der Gesamtheit unseres Auftretens, also Interviews, Texten, Konzerten, Homepage etc., eine rechte Position zu konstruieren.
Keiner der Crusaders wird Gründe gegen ein Engagement gegen Rechts finden, ebenso wenig können wir jedoch Verständnis dafür aufbringen, wenn irgendwelche Hanswürste hinter ihrem Rechner agieren, ohne den Mut aufzubringen, mit den betreffenden Personen selbst auch nur ein Wort zu wechseln, vieles hätte hierdurch schon vor den unglücklichen Vorwürfen aus der Welt geschafft werden können. Und speziell noch dazu, wenn sich, bei näherer Betrachtung, herausstellt, dass diese Personen sich auf Partys herumtreiben,bei denen Leute es als unglaublich lustig erachten, mit Hitlergrüßen durch die Gegend zu laufen, die also fähig sind, ihren Antifaschismus, je nach Kontext, an-und abzuschalten. Für soetwas fehlt uns jegliches Verständnis - und deshalb dieses Statement auf der Homepage, um unmissverständlich und ein für allemal klarzustellen, dass die Crusaders mit einer wie auch immer gearteten rechten Position, wie versucht wurde sie uns zu unterstellen,nichts am Hut haben.

MZ: Durchgestrichene 88 auf den Platten aber Ultima Thule grüßen, wie passt denn das zusammen?

Thorsten:
Auf Platten wurden von uns

- CRUSADERS - Interview -

prinzipiell Leute gegrüßt die wir persönlich kennen und die wir als korrekt empfinden. Im Laufe der Jahre haben wir die Jungs aus Schweden mehrfach getroffen und weder bei Auftritten noch in Gesprächen

irgendwelche Neigungen zum National-sozialismus feststellen können - insofern sehe ich keinen Widerspruch zur durch-gestrichenen 88. Ich habe jetzt keinen Bock andere Leute zu verteidigen, aber UT sind vielleicht etwas sehr patriotisch und stehen auf die germanischen Götter, aber das macht sie in meinen Augen nicht zu Nazis.

Thilo: Nett, dass du die durchgestrichene 88 wenigstens als Zeichen gegen Rechts verstehst, einige weniger intelligente Zeitgenossen haben sich schon zu so abenteuerlichen Interpretationen wie "durchgestrichene 88, was soll das heißen? Rechts sein ohne 'Heil Hitler'???" hinreißen lassen. Auch wurde dieses Zeichen gegen uns verwendet, indem argumentiert wurde, wir hätten es wohl sehr nötig uns zu auf diese Art zu positionieren und dann müsse an den gemachten Vorwürfen ja doch etwas dran sein.

Ich hatte vor unserem ersten Konzert mit "Ultima Thule" schon ziemliche Bauchschmerzen, muss aber sagen, dass ich den Eindruck, den ich von der Band vor dem Kennenlernen hatte, revidieren musste. gleiches gilt für "hel", die überhaupt nicht nachvollziehen können, wieso sie in diese rechte Ecke geredet werden. Naja, wenn man so liest, dass manche Menschen tatsächlich behaupten, die Nationalsozialisten hätten die germanische und nordische Göttermythologie erfunden, um ihrer Ideologie etwas religiöses beizumischen,dann muss man sich auch nicht wundern, wenn Bands wie "hel" als Nazis bezeichnet werden. (leider muss man aber sagen, dass einem "ultima thule" Konzert das Publikum beiwohnt, vor dem es, mir persönlich, weniger Spaß macht aufzutreten. Aus diesem Grund haben wir auch von weiteren Konzerten mit den Schweden abgesehen)

MZ: Aber das Publikum ist ja wohl nimmer so wirklich als nur patriotisch einzustufen – in wie weit ist das die Schuld einer Band und wie viel muss man da tun?

Thorsten: Da hast du natürlich recht, aber es ist ja wieder mal ein Zeichen dafür daß bestimmte Vorstellungen oder Dinge von Ideologien für sich gepachtet werden und man dann mit in dieses Fahrwasser gerät, wenn man sich auch dafür interessiert. Nichtsdestotrotz muß ich sagen, daß zumindest bei den Konzerten die ich besuchte, Ultima Thule nie das Publikum dazu motiviert hat, ihre politische Haltung zu präsentieren, im Unterschied zu anderen Bands, und das man im Gegenteil eher sehr deutlich machte, daß erhobene Arme und ähnliches nicht erwünscht waren.

Des weiteren muß man sich immer fragen, inwiefern ist einer Band die politische Ausrichtung ihres Publikums wichtig und wie sehr bekommt sie es mit - ob das jetzt ignorant ist oder nicht steht auf einem anderen Blatt.

MZ: Wenn man sich mit den Crusaders beschäftigt tauchen meistens die Namen Roial und Roials auf – was is mit den beiden – wird man noch mal was hören bzw. lesen?

Thorsten: Timo und ich haben seit 1992/93 das Roial Fanzine herausgebracht und dabei 11 Ausgaben veröffentlicht. Ich fand es war ein gutes Fanzine, auch wenn es genügend Leute gab, die mit unserer Art und Weise über die Skinheadszene zu berichten nicht klarkamen. Da man aber irgendwann persönlich und beruflich anders eingespannt war, schlief die Fanzinearbeit irgendwann ein und so wird es leider keine weitere Ausgaben mehr geben. Die Roials waren eine Dresdner Oi Band, die aber nicht mehr existiert.

Thilo: Auch wenn man im Zusammenhang mit den Crusaders immer wieder über Namen "Roials" stolpert, muss man festhalten, dass es sich hierbei um zwei sehr verschiedene paar Schuhe handelt. Auch wenn es Personalüberschneidungen gibt, das eine hat mit dem anderen nichts zu tun.

Meines Wissens sind die Roials sowieso

Geschichte...

MZ: Womit kamen die net klar? (ich kenn das Heftl net – könnte mir aber denken, dass ihr mit dem bösen: klingt nach DeutschOi! = Rechtsoffen zu tun hattet)

Ne, ne mit Deutsch Oi! hatten wir nicht wirklich viel am Hut, aber wir haben uns das Recht herausgenommen, über Dinge zu berichten, die uns interessierten, ohne für den Leser eine Zensur aufzustellen. Das bedeutet im Detail, daß schon mal The Oppressed neben Endstufe standen oder Oi Polloi neben einem Skrewdriver-artikel. Allerdings waren 90% des Heftes über Ska, Oi oder auch mal Northern Soul, aber das mochten die politisch Korrekten (die dann im heimischen Plattenschrank eben genau so eine Mischung haben) nicht sehen.

MZ: In Violent Minority auf der „Crusade to nowhere, (Psycho Records) singt ihr über die dritte Halbzeit – bei welchem Team geht ihr ins Stadion und seid ihr aktive Fans?

Thorsten: Aktive Fans im Sinne von regelmäßig ins Stadion gehen sind wir alle nicht/ nicht mehr, aber zumindest ich bin noch sehr am Fußball interesiert. Timo und ich haben früher Dynamo Dresden unterstützt, ich war sogar im Fanklub, aber inzwischen hat zumindest bei Timo das Interesse stark nachgelassen. Ansonsten

- CRUSADERS - Interview -

ist West Ham immer noch mein Favorit und die englische Nationalmannschaft feuere ich auch noch an. Was die dritte Halbzeit betrifft, so war ich selber nie Hooligan, kann aber die Jungs verstehen und ich finde, daß sie irgendwie zum Fußball dazugehört solange Unbeteiligte nicht angegriffen werden.

Thilo: Ich geh gern mal, selten genug, zu Dynamo ins Stadion, weil das ne unglaublich spannende Atmosphäre ist, als richtigen Fan würde ich mich aber nicht bezeichnen...

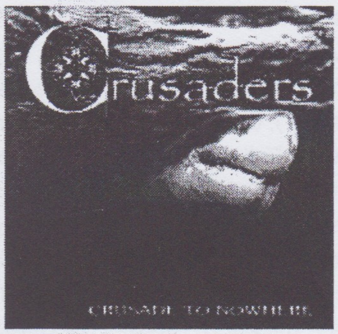
MZ: Gewalt gehört irgendwie zum Fußball - so wie ein gewisser Teil Gewalt zum Skinheadkult gehört?

Thorsten: Ja klar, ich mein - wenn du dich nicht boxen willst, darfst du dich nicht in Situationen begeben wo es knallt. Und als Skinhead sollte man bereit sein, sich notfalls auch mit der Faust durchzusetzen. Wenn ich allerdings so im Internet lese, wie da die große Klappe geschwungen wird, von Leuten, die eher ihren Anwalt angerufen haben, als daß sie die Faust aus der Tasche haben, dann wird mir übel. erstmal vielen

MZ: Eure letzten Worte?

Thorsten: Dank an dich, daß du das Interview möglich gemacht hast und ansonsten Grüße an die Freundinnen und Kumpels aus Dresden, Berlin und Brno. Das Warten hat auch bald ein Ende, da wir im Januar ins Studio gehen - bis bald auch in ihrem Punkrockclub

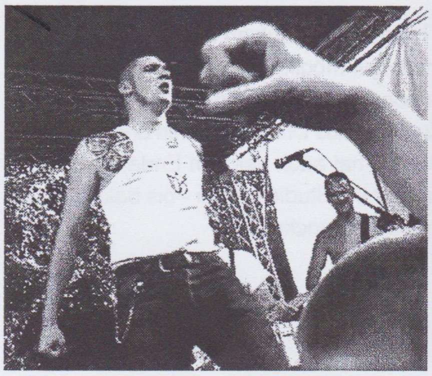
Die neue Scheibe »Crusade to nowhere« (Psycho-Records):
Oi! mit gut platzierten »Irish«-Einflüssen, und englischem Gesang, der richtig gutes Englisch ist - ist da wohl jemand Englisch-Lehrer? :)Spaß bei Seite, ide Platte ist echt gut - von mir bekommt ihr 8 von 10 möglichen Münchner Kindln . (emi)

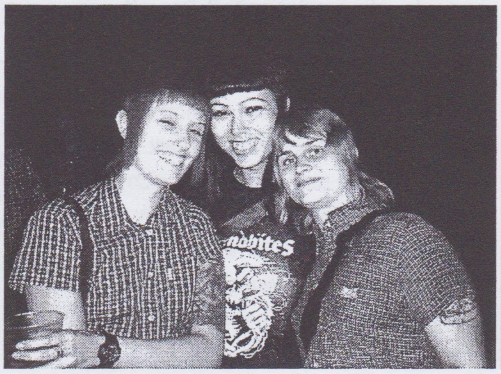


United Roots Festival in Weikendorf
(mit Wiens No.1, Soko Durst, Alpha Boy School, 100% Mescalin, den Verlorenen Jungs uvm!)

Endlich wieder nach Wien und dann noch zu nem schönen Open Air! Da herrschte natürlich große Vorfreude bei der Emi und mir. Also pünktlich um 9 in Niederbayern losgefahren und um 12 am Westbahnhof in Wien angekommen. Da es aber noch keine Spur von unserem Gastgeber, dem Stefan (seines Zeichens Sänger der überaus grandiosen Wiens No1.) gab wurde erstmal gegessen und dem Hupkonzert am Bahnhof gelauscht. Kein Scheiß- die Italiener sind im Verkehr nichts im Vergleich zu den Ösis. Kurze Zeit später kam der Stefan dann auch angefahren- den Bus bis unters Dach mit Punks und Hunden gefüllt! Er ist einfach immer wieder für ne Überraschung gut ;-). Ergebnis war dass wir mit 3 Autos nach Weikendorf fuhren! In Weikendorf angekommen dann die zweite Überraschung – kein Schwein da trotz geilstem Wetter. Die einzigen die schon da waren, waren die Verlorenen Jungs die einsam hinter ihrem Merch-Stand kauerten. Also erstmal ein bisschen mit den Wienern und den VerlorenenJungs gelabert und alle Bands bis zu Wiens No1. mit trinken und unterhalten verpasst. Gut so!
Dann war es endlich soweit…Wiens No1 enterten die Bühne und legten los – um 5 Uhr Nachmittags im Kinderprogramm! Wie kann man diese Band bei einem Heimspiel nur um diese Uhrzeit auftreten lassen? Unverständlich! Naja trotzdem schafften es die Jungs ordentlich Stimmung zu machen und präsentierten auch gleich ein paar neue Songs. Immer wieder göttlich die Jungs um Papa Putnik! Die nächsten Bands waren dann „weiß ich nicht" und „kann mich nicht erinnern" da Bobby aus Oberhausen plötzlich vor uns stand und mit einer Kiste Altbier im Auto zu begeistern wusste! Dafür sei ihm ewiger Dank zu Teil da die Bierpreise bei diesem Open Air überdurchschnittlich hoch waren. Da wurde wohl flüssiges Gold wörtlich genommen. Aber wieder zurück zum Konzert; etwas verschwommen hab ich dann Soko Durst aus Karl-Marx-Stadt auf der Bühne vernommen. Ich hab die Band jetzt schon ein paar mal live gesehen und muss sagen ihr Sound ist eigentlich ganz gut, aber scheinbar interessieren die Jungs einfach außerhalb von Ostdeutschland niemanden. Jedenfalls herrschte vor der Bühne gähnende Leere. Ich hab jedenfalls als die Emi kurz auf dem Klo war, heimlich „oh baby baby….." mitgegrölt! Hähä! Danach glaub ich mich erinnern zu können das Alpha Boy School zum Tanze aufspielten vor der Bühne wars rappelvoll ansonsten hab ich aber wenig

United Roots Festival in Weikendorf





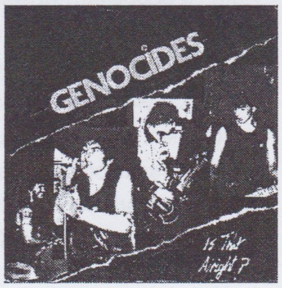
mitgekriegt da ich zuerst dem Stefan beim Frauen-klar-machen helfen musste und dann meine eigene ewig gesucht habe. Beim Suchen hab ich dann auch die Jungs von Scrapy getroffen (da werden Heimatgefühle wach…), bei denen Sänger Biertom zu meiner Enttäuschung aber noch nüchtern war….dafür ich nicht! Ätsch! So jetzt waren die Verlorenen Jungs an der Reihe und auch meine bessere Hälfte tauchte von ihrer Trinktour mit der Freundin eines VJ wieder auf – voll wie 20 Russen! Die Dinslakener waren jedenfalls gut drauf und brachten das Publikum ordentlich zum kochen und auch der Pogo vor der Bühne war nicht ohne. Schöner Auftritt! Als letzte Band wurden die „PopStars";-) von Scrapy präsentiert. Bis jetzt hab sie nur auf Konzerten in Niederbayern begutachtet und da haben sie ja ähnlichen Status wie Daniel Küblböck und auch ähnliches Publikum. Jedenfalls legten sie den besten Auftritt hin den ich von ihnen jemals gesehen habe und auch das Publikum ging voll mit und tanzte auf der Bühne. Klasse! Ab jetzt schau ich mir euch nur noch im Ausland an ;-). Nach dem Konzert wurde dann wieder mit dem Stefan, Bobby und den VJ gefeiert und sämtliche Wodka-RedBull Vorräte Österreichs vernichtet. Ehrlich wahr - ein frecher DorfDepp aus Weikendorf ist Zeuge! Hähä! Um 5 Uhr sind wir dann aber auch ins Auto gekrochen und haben eines der lustigsten und unterhaltsamsten Konzerte hinter uns gelassen. Am nächsten Tag haben wir noch einen Punk der vergessen wurde mit nach Wien zurück genommen – jeden Tag ne gute Tat!

Wastl

Would you believe what we've got - PUNKROCK!!! Volume 2

So, ich hab's wirklich geschafft, meine grenzenlose Faulheit zu überwinden und hab wieder ein paar Singles rausgesucht, die ich euch diesmal vorstellen möchte. Wie beim letzten Mal gebe ich natürlich an, wenn meines Wissens nach Nummern auf einem Sampler zu finden sind oder die Singles als Bootleg irgendwo erschienen sind. Bei Fragen oder Anregungen natürlich immer gerne Email an: bene.wibmer@gmx.de

So fangen wir mit den **Genocides** aus England an. Selbige haben 1982 ihr Debüt **Come Again/ Born To Lose** auf Action Records rausgebracht. Die Single selber heisst aber anscheinend „Is That Alright?", steht jedenfalls



vorne auf dem Cover. Die B-Seite kennt eh jeder, ist aber eine wirklich coole Version des Klassikers. Aber der richtige Hammer ist die A-Seite. Geht richtig nach vorne los, kommt richtig rotzig rüber und kann jederzeit mit den meisten Nummern, die 5 Jahre vorher in England erschienen sind, mithalten. Allerdings fehlen mir genauere Infos zur Band, ich weiss aber, dass noch eine Single auf Flicknife namens „Honey This Ain't No Romance…" erschienen ist,

Would you believe what we've got - PUNKROCK!!! Volume 2

die nicht minder spektakulär sein soll.

So rüber über den großen Teich nach Californien, wo 1977 die **Dils** ihre erste

Platte **I Hate The Rich/You're Not Blank** aufgenommen haben. Auch hier Punkrock vom feinsten auf beiden Seiten. Rausgekommen ist die Scheibe auf What Records (es existieren vier verschiedene US Pressungen) und beide Nummern wurden 1990 auf den Sampler What Stuff (unter anderem mit den Germs) draufgepackt. Auch hier weiss ich von einer zweiten Single auf Dangerhouse (Class War) und einigen Live-Aufnehmen die auf diversen Live-Alben erschienen sind.

Chelsea ist ja jedem ein Begriff , da braucht

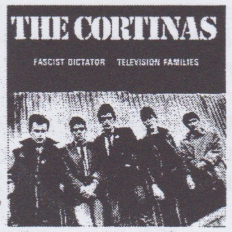
man nichts weiter zu erzählen. Nur möchte ich hier kurz ihre **Freemans E.P.** von 1981 auf Step Forward ansprechen. Der Titelsong ist nämlich aus gerade mal zwei Songs zusammengebaut (Jaja, ich weiss, dass haben die Toten Hosen auf ihrer Learning English Platte auch schon erwähnt aber vielleicht weiss es der eine oder andere noch nicht), Soll aber nicht heissen, dass er dadurch langweilig ist, ganz im Gegenteil, hat alles was man braucht inklusive einem schönen Mitgröhlrefrain. Diese Single dürfte äusserst leicht und vor allem günstig aufzutreiben sein und der Ankauf lohnt sich auf alle Fälle.

Auch die nächste Band ist jedem bekannt: Die wunderbaren **Buzzcocks.** Weniger bekannt ist allerdings, dass hier ganz zu Anfang ein Mann namens Howard Devoto am Gesang war, der, wenn auch nur als Schreiberling, noch für zwei Songs auf der Another Music In A Different Kitchen verantwortlich war. Mit ihm kam 1977 die erste Buzzcocks- Single **Spiral Scratch E.P.** auf New Hormones raus. Die vier Songs **Breakdown/Time's Up/Boredom/Friends Of Mine** wurden alle Ende 1976 aufgenommen. Großartige Musik im typischen Buzzcocks-Stil. Noch ein wenig rauer wie später dann bekannt. Die Single selbst wurde 1979 im fast identischen Artwork nachgepresst und später (19??) kam noch eine LP/CD mit den ersten Aufnahmen raus, die den selben Namen trug.

So nun in den hohen Norden nach Finnland. Hier gab's ja, wie in so vielen Ländern massenhaft von guten Punkrockoutputs. Ich muss zugeben, dass ich mit finnischem Punkrock eigentlich nicht so recht warm werden kann, da ich die Sprache einfach komisch finde. Trotzdem soll eine Platte hier angesprochen werden, hier wird nämlich auch mal englisch gesungen. Es handelt sich um den 7" Labelsampler der Plattenfirma Poko Rekords mit dem Namen **Hellää Terroria Korville** (was auch immer das heissen soll). Erschienen 1980 durften hier 4 Bands jeweils eines ihrer Machwerke vorstellen. **Karanteeni (Antti), Sensuuri (Vaarallinen Rakkaus), Loose Prick (Tuu Mukaan) und Widows (Wanna Be Your Friend).** Letztere sind die absoluten Gewinner auf dieser Scheibe. Die Nummer ist einfach nur göttlich. Zu finden ist Wanna Be Your Friend auch auf der 2000 erschienen Scheibe Balls ´N' Bollocks (Banbo Records) eine Compilation mit ihren ersten drei Singles und einigen Stücken der „Fun"-LP. Zweitbeste Band auf dieser E.P. ist eindeutig Sensuuri. Die singen zwar in ungeliebtem finnisch, macht mir aber bei diesem schönen melodiösem Lied komischerweise überhauptnix aus.

Zurück in England. Dort machen wir weiter mit der zweiten von vier **Notsensibles**-Singles **I'm In Love With Margaret Thatcher**. Im Original kam die Platte 1979 auf Redball Records raus und wurde ein Jahr später auf Snotty Snail Records wiederveröffentlicht. Saugeiler Singalongpunk wird hier gebracht. Das beste ist aber die Stimme des Sängers, die eher an die Schlümpfe erinnert, klingt wahnsinnig komisch. Die B-Seite schlägt mit **Little Boxes** in fast dieselbe Kerbe und als kleinen Zusatz gibt's mit **Gary Bushells Band Of The Week** noch ein wenig Gesang mit Keyboard unterlegt. Der Titeltrack wurde auf Back To Front Vol.5 draufgepackt. Eine LP, Instant Classic, gab's 1980 auch noch. Zuerst auf Bent Records wurde sie im selben Jahr noch mal teilweise neu eingespielt und remixed auf Snotty Snail wiederveröffentlicht. Auch hier kann ich ausdrücklich eine Empfehlung aussprechen!

Fun 4, meines Wissens nach aus Glasgow, haben 1979 ihre erste (und einzige???) Single **Singing In The Showers** aufgenommen (NMC Records). Supermelodiös, lädt sofort zum Mitsingen ein und gibt so richtig Gas. Die B-Seite weiss auch zu gefallen mit **Elevator Crash** (geiler Text: That's the way I wanna die – in an elevator crash) und **By-Products**. Die ersten beiden Nummern findet man auf England Belongs To Me Vol.2 und das Schönste ist, dass sich irgendjemand erbarmt hat, von der Single ein Bootleg im Originalcoverartwork herauszubringen. Einfach mal ein wenig im Internet umsehen, da hab auch ich meine Nachpressung her.



Nun zur ersten Single auf dem sehr, sehr guten A Step Forward Label. Diese kam 1977 von den **Cortinas** und hieß **Fascist Dictator** mit **Television Families** auf der B-Seite. Beides äusserst rotzige Punknummern wie man es aus diesem Jahr von so vielen Bands gewohnt ist. Die Jungs geben richtig Gas. Sollte man sich auf alle Fälle zulegen, wenn einem die Platte mal unterkommt, man wird es nicht bereuen, versprochen. Die Cortinas haben noch eine Single auf

Would you believe what we've got - PUNKROCK!!! Volume 2

Step Forward rausgebracht, bevor sie zu CBS wechselten um dort noch ein Album und eine Single zu veröffentlichen (alles 1978).

So noch eine Band aus England: **The Now** mit ihrer ersten Veröffentlichung **Development Corporations /Why,** 1977 auf The Ultimate Record Label erschienen.

The Now hatten ihren ganz eigenen Sound, der etwas abseits von den restlichen Bands dieser Zeit lag und hier auch schlecht zu erklären ist. Mir gefällt's sehr gut ist halt das Schöne an Punk gewesen, da er früher noch sehr facettenreich war. Ganz großes Kino auch ihre zweite Single auf dem famosen RAW Label Into The 80s (die rarste Single dieses Labels und so gut wie nicht aufzutreiben, ich träume seit Jahren davon sie zu besitzen). The Now haben sich wieder reformiert und haben 2005 ein neues Album mit den ganzen alten Songs eingespielt. Rausgekommen ist das Teil auf Damaged Goods, ich kann hierzu allerdings nichts sagen, da ich die CD selber noch nicht gehört habe.

So zum Abschluß noch mal einen richtigen Hammer und meiner Meinung nach mit die beste deutsche Punkveröffentlichung aller Zeiten: **A5** mit ihrer **Seesack E.P.** (No Fun 1980) Zum ersten Titel **Reeperbahn** fehlen mir eigentlich eh die Worte. Fantastisch, unglaublich, ein Wahnsinn, ich könnte ewig so weitermachen. Diese Nummer wurde Gott sei Dank für die Nachwelt auf Bloodstains Across Germany festgehalten. Die anderen drei Songs **Spruch/Fleisch Muss Sein/Fließbandtraum** kommen zwar nicht ganz an Reeperbahn ran, was aber nicht heissen soll, dass diese Nummern nichts wären, der erste Titel ist einfach nur zu geil, um zwei dieser Art machen zu können. Sollte eigentlich auch noch zu finden sein. Wenn nicht aber auf alle Fälle den Bloodstains Sampler zulegen, alleine schon wegen dieser Nummer.

So das war's auch schon wieder. Ich hoffe es war für ein paar von euch wieder etwas dabei. Wenn mich die Lust wieder packt, werde ich so was in der art noch mal machen, ob's dann wieder nur um Punkrock geht oder ob ich noch was anderes mit reinpacke entscheide ich, wenn es soweit ist. Wie schon erwähnt, Wünsche einfach per Email an mich senden.
Bis dahin bleibt mir nur euch viel Spaß beim Musikhören zu wünschen.

Bene

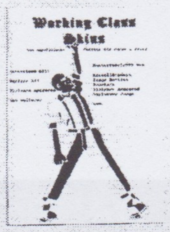
Wien: Wiens No1, Kassierer, Bad Manners

Schon wieder ein Konzertbericht aus Wien – ist ja auch schon fast ne zweite Heimat! Dieses mal aber wird der Bericht aufgrund des hohen Alkoholkonsums etwas dürftig ausfallen. Aber fangen wir am Anfang an. Los gings um 10 Uhr in München, man will ja schließlich pünktlich sein. Die Reisegruppe bestand dieses mal aus der Emi, Chuck, Ferdi. Meiner Wenigkeit und was am aller wichtigsten war aus 12 Liter Cider was noch von Bedeutung sein wird (schönen Dank an den Chris aus München der uns damit immer so nett versorgt). Nach 1 ½ Stunden Fahrt erreichten wir Niederbayern und luden den Korbe und ne Portion Leberkäs ein, so dass wir nun komplett und satt waren. Nach einer lustigen Fahrt mit Fussballspiel am Rastplatz erreichten wir um 5 Uhr das schöne Wien und standen vor der Arena – und zwar Mutterseelen allein. Aber was solls wir hatten ja unsere Getränke dabei und mixten aus unseren 12 Litern Cider 24 Liter Snakebite – mmmh lecker (Rezept für Snakebite: 50% Cider, 50% Bier und ein Schuß Blaubeersirup). So standen also 5 Bayern allein im Dunkeln vor der Arena und betranken sich – auch mal was anderes! Als dann endlich Stefan von Wiens No1 und die Ruhrpott- Fraktion eintrafen waren unsere Vorräte schon geschrumpft und wir ordentlich angeschickert. Die Zeit bis zum Konzert verging dann auch recht zügig da uns Wölfi Weisheiten und Erfahrungen aus seinem bewegten Leben berichtete und Spiller seine üblichen Bayern Witze an den Mann brachte. Wem das zuviel wurde unterhielt sich lieber mit ein paar Wienern ;-)
Dann waren auch schon die Mannen von Wiens No1 an der Reihe und ich muss sagen das war das beste was ich je von ihnen gesehen habe und ich war ja schon oft im Genuss ihrer Künste. Vielleicht lags am Heimspiel jedenfalls noch mal von mir ein dickes Hut ab! Einziges Manko: John, der Drummer ist nicht mehr dabei. Ich persönlich finde es sehr schade weil es mit ihm immer sehr lustig war. An dieser Stelle Grüße an John vom Emi und mir. Der neue an den Fellen macht aber seine Sache auch sehr gut und ist dazu noch ein feiner Kerl. Als nächstes legten dann die Kassierer los und da wird's mit erinnern schon schwer. War aber ne lustige Show glaub ich! Von Bad Manners weiß ich gar nix mehr. Ich weiß nur dass ich irgendwann raus bin und mich etwas ausnüchtern musste um dann mit Freunden und Bekannten aus Wien im Beisl noch bis halb 5 einen Draufzumachen. War wie immer richtig geil in Wien. Als wir nach Hause wollten packte uns natürlich wieder der Geiz und wir sparten das Geld für ein Taxi. Wer aber denkt wir gingen zu Fuß nach Hause der irrt! Meine wehrte Frau fuhr mit meinen Auto das bis unters Dach mit Skins beladen war doch etwas angetrunken durch das nächtliche Wien. Erstaunlicherweise ging das Ganze aber gut....dann fielen wir endlich ins Bett.
Am nächsten Morgen war der Kater natürlich groß und wir brauchten was Anständiges zum Essen. Und da gibt's in Wien die Kriegerheimstätte (). Da gibt es Essen, da träumt der Führer von ;-) Handballgroße Knödel und überhaupt Portionen die der Hammer sind – aber nicht teuer. Auf der Heimfahrt regnete es natürlich wie in Strömen was aber dieses geile Wochenende nicht schmälern konnte. Dank und Grüße noch an Wölfi, Spiller, Bobby und natürlich an Stefan und seine Frauen sowie an alle anderen Leuten aus Wien – ist immer wieder Wahnsinn bei euch und ich denk wir kommen sowieso bald wieder!

Warme Novembergedanken

November – unfreundlicher Monat, es wird nachmittags schon dunkel es regnet und ich hock hier rum und soll was schreiben. Da soll man gute Laune bekommen. Ich weiß nicht.
Heute beginnt auch noch das neue Casting von Deutschland sucht den Superstar im Fernsehen. Die Suche könnte meiner Meinung nach sowieso eingestellt werden wenn die ihren Arsch mal bei mir vorbeischleppen würden. Wer mich kennt wird mir Recht geben… Meine Fresse, schon die dritte Staffel wie ich lese….und der kleine dämliche Brillenträger aus meiner Geburtsstadt belästigt mich immer noch in den Medien. Oh ja, genauso düster wie draußen ist auch die Berichterstattung in den Medien. Hier berichtet man oder lässt Leute zu Wort kommen die weniger interessant sind als mein Dreck unter den Nägeln. Ich meine Ex-Superstars, Promi-Luder, besoffene Alt-Schlagerstars…..wo soll das denn hinführen. Was haben solche Affen zu sagen oder geleistet? Wenn ich mir morgens den Arsch beim Kacken abwische hab ich schon mehr getan als manch einer diesen „Promis“ in ihrem ganzen Leben. Aber was reg ich mich auf, natürlich ist ein neuer Weltkrieg nur zweitrangig wenn in Deutschland Busenkrieg herrscht. Ich aber werde die Superstars aber heut bei ihrem Casting boykottieren denn ich ziehe den Bullen aus Tölz vor.
Ah - beim Bullen in Tölz da ist die Welt noch in Ordnung. Na ja abgesehen von den Morden die da ständig passieren – aber die gibt's hier in Bayern natürlich in Wirklichkeit nicht.
Wir sind ein anständiges Land! Bei uns herrscht noch Anstand und Moral und der Herr Mooshammer ist ein echtes Original! Ha dass ich nicht lache…..bei uns werden also jetzt schon Menschen die den „untersten“ Teil der Gesellschaft für ihre sexuellen Begierden ausnutzen und auch vor Jugendlichen, wie ich las, nicht zurückschrecken als schillernde Figuren gefeiert….aber da schreib ich jetzt mal nicht weiter bevor ich mich um Kopf und Kragen rede! Halt eins noch: ich hoffe Mosis Köter bekommt nur noch billiges Dosenfutter vom Aldi! Puuuuh jetzt geht's mir schon besser.
Um meine Stimmung zu heben denk ich grad an Weihnachten! Aber erstmal ist Nikolaus! Da werd ich wieder schön meine Stiefel wieder vor die Tür stellen. Gott sei Dank hab ich Größe 45 – da gehen schön viel Geschenke rein! Wer sich aber jetzt von euch freut dass in seine 14-loch Ranger auch viel rein geht, dem sei gesagt er solle die Stiefel besser nicht rausstellen, denn in solche Schuhe macht der Nikolaus höchsten nen dicken Haufen rein. Ich würde es jedenfalls so machen wenn ich Nikolaus wäre. Aber die meisten Typen die so was anhaben glauben eh nicht an den Nikolaus, die fragen da in der Vorweihnachtszeit im Supermarkt lieber nach nem Schokoladen-Odin… hähä!
Ach ich freu mich einfach auf Weihnachten. Also auf alles vom Weihnachtsmarkt bis zur Christmette! In dieser Hinsicht bin aber scheinbar weitgehends allein auf weiter Flur. Den meisten geht Weihnachten am Arsch vorbei. Schön bitte, kein Mensch wird zu Weihnachten gezwungen, lasst es bleiben! Aber dann gibt's auch keine Feiertage ihr Banausen. Ätsch!
Aber Sylvester dürft ihr Feiern! Schön mit Raketen und Böllern. Ich mag ja Feuerwerk aber was ich mich jedes Jahr frage ist woher nehmen all die Menschen in Deutschland das ganze Geld für diese Raketen her? Die Dinger sind Schweineteuer und wenn ich den Tenor der Bevölkerung höre kann sich ja kaum einer mehr die Butter aufs Brot leisten geschweige denn den guten Tetra-Pak-Sekt zum Neujahrs-Anstossen? Ich weiß es nicht! Ähnlich verhält es sich auf dem Oktoberfest aber das ist ein anderes Thema. Jedenfalls komm ich mir jedes Jahr im Gegensatz zu den anderen mit meinen 50 Luftheulern (ich liebe Luftheuler) wie die Schweiz vor, die die USA angreift.
Das schlimmste aber an Sylvester sind diese bescheuerten Vorsätze. Da lallt ein Kollege um 5 vor 12 das er nächstes Jahr das Rauchen aufgibt und rennt um 10 nach 12 mit der dicksten Zigarre rum die ich jemals gesehen hab. Ich komm gar nicht auf so dumme Gedanken also kann ich auch nix falsch machen. Deshalb saufe und rauche was das Haus hergibt und wenn ich am nächsten Tag nachmittags aufwache, ist es draußen schon dunkel und es regnet.
Aber wenigstens muss ich an Neujahr nichts schreiben!;)
Wastl

Reviews



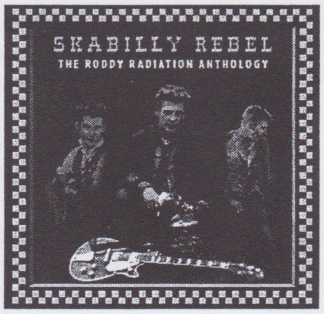
Working Class Skins - Fanzine: 3. Ausgabe des „unpolitischen Fanzines für Punks und Skins“. Nuja was schreibt man da – liegt ja nun lang genug hier rum. Zuerst wollt ich mich über die Recht-schreibung aufregen – dann hab ich meine #5 gelesen. Am Layout kann man auf jeden Fall noch ein bisschen arbeiten. Themen gehen von Hardcore über Barking Dogs (was hat denn diese Band mit United zu tun?) und zwischen durch gibt's dann Reviews, ein Warfare Inti etc. Ganz erheiternd zu lesen, aber kein Muss-kauf.

Rawheads – Rebellen der Nacht (Riot Crew Records): Oi!-Punk aus Sachsen, mal schneller (fast schon HC-lastig) mal langsam (was mir viel besser gefällt) oder mal mit Off-Beat. Englische Songs sollten sie mal besser lassen, oder halt vorher englisch lernen, das stößt schon sehr sauer auf aber sonst gefällt mir die Sache ganz gut. Tolle Bassläufe, gute Stimme, Balladentauglich genauso wie zum feiern.

Roddy Radiation & The Skabilly Rebels im Blamage Dietersburg, 30.06.2005

Am Donnerstag, den 30. Juni, sollte nun also der Ex-Specials-Frontman Roddy Radiation mit seiner neuen Band, den Skabilly Rebels im Musikcafé Blamage in Dietersburg aufspielen.
Diese Chance, sich Roddy Radiation mal Live anzuschauen, noch dazu ohne große Fahrzeit, musste natürlich genutzt werden - also zusammen mit Muck und Kaiser ins Blamage aufgemacht, wobei meine

Wenigkeit als Fahrer fungierte. Dort angekommen, erst mal Bier und Radler geholt und es sich im „Biergarten" bequem gemacht!
Kurze Zeit später trafen auch die bekannten Gesichter aus Neuötting und Umgebung ein, worauf die Stimmung schon etwas stieg. Um ca. halb elf begannen die Skabilly Rebels um Roddy Radiation ohne Vorband ihr Set! Hat sich ganz solide angehört, wobei der Stilmix aus TwoTone, Punkrock und Rockabilly bei den neuen Nummern nicht wirklich das Meinige war. Aber die Specials-Klassiker, wie z.B. Rat Race oder Too Much Too Young, auch wenn der gute Roddy sie schon recht früh spielte, entschädigten dafür. Das Konzert dauerte bis kurz nach zwölf, wenn ich mich richtig erinnere, worauf man sich noch gut die zeit mit quatschen, auch mit Roddy und der Band, vertreiben konnte. Auf halb drei war dann aber endgültig Schluss und ich sammelte meine Mitfahrer ein. Zuhause kam ich dann auch noch zu meinem Bier, worauf dann um halb fünf Zapfenstreich war.
Fazit: Ein alles in allem lustiger Abend mit einem sympathischen Roddy Radiation, der aber – so glaube ich – viel lieber nur noch Rockabilly und keinen Ska mehr spielen würde. Schade, die Two Tone–Sachen waren um Längen besser, als das, was er jetzt abliefert! (Korbe)
Anmerkung: Die kürzlich auf Grover erschienene Scheibe »Skabilly Rebel - the Roddy Radiation Anthology« ist im übrigen sehr zu empfehlen für jeden, der auf ruhigen Rockabilly mit sanften Off-Beats steht.
(emi)



Und wieder einmal ein gutes Konzert im Blamage – diesmal mit The Movement und Bad Buskers.
Da ich diesmal nicht fahren musste, konnte ich mich endlich wiedermal dem Alkoholgenuss hingeben, hehehe ...
Relativ früh, um ca. 21.00 uhr begannen die Bad Buskers, eine, wie mir gesagt wurde, lokale Band. Keine Ahnung, ich kannte sie jedenfalls nicht. Ausgesehn haben die jungen Burrschen wie die letzten Hanzwurschten – so einen auf alternativer Skatepunk ... Not my Cup of tea! Aber guten Sound im Stile von Social Distortion haben sie gemacht, das musste man ihnen lassen!
Nach einer kurzen Umbaupause begaben sich dann auch The Movement an ihre Instrumente und legten gleich los. Zu den einzelnen Liedern kann ich nicht viel sagen, da ich den Titeln nicht mächtig bin – außerdem wie gesagt, ich war an diesem Abend nicht der Fahrer ... ;) Der einzige Song an den ich mich noch gut erinnern kann, ist „One way culture"!
Was ich jedoch sagen kann, ist, dass mir The Movement wirklich gut gefallen haben! Richtig feiner „Power-Mod", wie die Jungs aus Alt-/Neuötting den Movement-Stil betitelt haben. Haben auch gut Stimmung gemacht, was das Publikum mit viel Pogo dankte!
Ob man das, was ich da von oben gesehn habe, zwar wirklich als Pogo bezeichnen konnte, ist wiederrum fraglich – es ging auf jeden Fall ab vor der Bühne.
Ziemlich zügig nach dem Konzert, wollte mein Fahrer dann auch nach Hause, was meine Pläne, noch mit einigen Bekannten zu feiern, leider durchkreuzte, aber was solls.
Die Dänen kann man sich auf jeden Fall wieder anschaun!

Reviews

in Old English oder so einer ähnlichen Schrift geschrieben ist, dass einem eigentlich schon beim Vorwort die Augen weh tun. Also viel Zeug, das mich net interessiert und viel, das mich interessieren würde mir meine Augen aber zu wichtig sind, als dass ich sie kaputt machen möchte. (emi)

Stammtischstratege: Scheint wohl leider der letzte Stammtischstratege zu sein, den die Jungs auf Papier gebracht haben. Doof – aber dafür nimmt sich jetzt der Moppa der Lost Boyz Army an und verwurschtelt das ganze dann online. Über den ist dann auch gleich ein interview drin – ist ganz nett, aber der Kleine ist halt noch jung und hat noch net so viel zu erzählen. Viel zu erzählen haben dagegen Schulle und seine Kollegen von den Bierpatrioten und Toxpack. Eine gute Idee eigentlich, mal den Werdegang dieser beiden Folgebands zu beleuchten. Dann gibt's noch ein Interview mit dem neuen – aber mittlerweile auch schon wieder Ex-Drummer, Reviews und es wird ein bisschen dreckige Wäsche gewaschen – sehr nett zum lesen.

Oi!kanuba die Zehnte! Herzlichen Glückwunsch an mein Lieblings-fanzine aus Freiburg! Wie gehabt kommt auch die Nummer 10 im leicht chaotischen Schnipsellayout daher mit vielen feinen Sachen – einem gezeichneten Punker-Porno, Oi! die Umfrage, einem Blanc Estoc Interview, einem mit dem Oli von Randale (Zeit is worn!) – Viel Fantasie muss man haben, um Sachen wie „anders – als man denkt" zu schreiben – aber erheiternd ist es immer wieder.

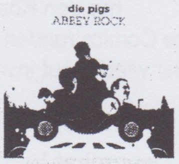
Joah was gibt's sonst noch so – Oi! the Meeting (Die besten Grüße zurück!), viele andere Konzertberichte, Reviews, Titten – alles was ein Zine so braucht. Aber Jungens denkt doch bitte das nächste mal an uns Mädels und präsentiert ein paar geile Skinhead-Ärsche .

Lockenkopf - Fanzine - #1: Wenn er etwas weniger darüber lästern würde, wie scheiße Bayern ist, hätte Thomas ein perfektes Review für sein neues Zine bekommen aber sooo. Ja ich bin nachtragend, zickig etc. Bayer halt. Nur gut, dass die Jungs von Warfare net auf die Sticheleien eingegangen sind. Und dass Roimungstrupp hier net so gut ankommen, das liegt glaube ich weniger an Bayern als an einer Live-Performance, die hinter der Platte anstehen muss. So nun aber zum positiven Teil. Das Layout ist total klasse, der kleine Mongo-Skin der überall auftaucht und sogar seinen eigenen sehr gelungenen Comic hat ist einfach zu süß. Vom Ihnalt her ist es ganz gut ausgewogen, nette erfundene Geschichten zum schmunzeln, Konzertberichte, Reviews - eigentlich alles dabei. Tja weiter so aus dem schönen Bayern.

Gumbles:
Straßen deiner Stadt - genial 2 stimmig einer brüllt einer singt - herrlich nichts ist für immer - weißt du noch ... irgendwie bekannt aber trotzdem eine tolle Ballade. - wenn mans länger hört doch sehr onkelz lastig. sogar das solo und die phrasen ... tztzt
Barney Army - schöner sauf-gröl song in der richtigen Geschwindigkeit.
Mit krachenden Gitarrenriffs und united .

Urban Rejects - Genuine Rust Split (Sunny Bastards): Sehr schöne Sunny Bastards Produktion kam da so kurz vor Weihnachten ins Haus geflattert. Urban Rejects liefern coolen, kratzigen Oi! - Punk Rock ab, bei dem zwar manchmal die THs ein bisschen pfeifen (grad bei This ist he summer of hate - hauts ganz schön rein) aber die Melodien rocken einfach und dabei vergisst man dann zum teil auf die sehr guten / überlegten Texte zu achten, aber das ist egal. Genuine Rust geben dann dem ganzen noch ein bisschen Rock ´n' Roll und die Sache ist schön abgerundet. Dazu kommt ein ziemlich cooles Cover und ich kann jetzt net weiterschreiben, muss nämlich weiterhören.

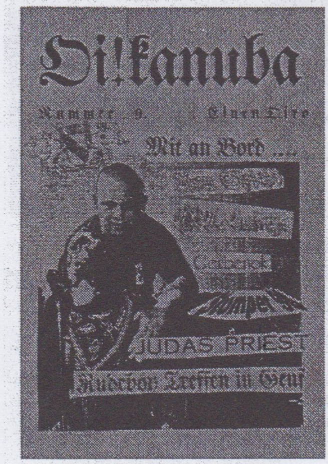
die Pigs - (Sunny Bastards): Jubelt und feut euch, the Pig must die sind wieder da - ja ich bin ein weichei und deswegen liebe ich diese Band auch so. Schon die Ritschie Doppel CD ist bei mir rauf und runter gelaufen aber die neue Veröffentlichung toppt die noch. Es geht noch ein bisschen mehr in die Richtung Sterne und Tocotronic, die Texte sind verwirrend und zum träumen schön.



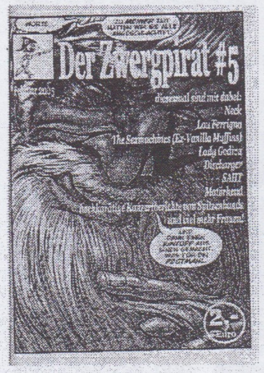
Oi! the Print #18 – Über die Qualität von Bommels Heftchen muss man ja nichts mehr schreiben, die ist ja immer auf dem gleichen hohen Niveau. Vom Layout passt wie immer alles und auch inhaltlich hat er wieder sehr schöne Sachen drin. So gibt's Intis mit Hotknives, Beerzone und den BovverBoys, ein ABC-Frage-Antwortspiel mit Pöbel und Gesocks und und und. Der Hammer ist das 8-seitige Volxsturm-Special, wegen dem man sich das Heft alleine schon zulegen sollte – wie immer sehr empfehlenswert. (wastl)

Reviews

Oi!kanuba Nr.8: Ein Groschenroman für Tagediebe und Taugenichtse... ein Taugenichts ist aber der Heiko aus Freiburg ganz und gar nicht wenn ich mir sein Heftchen so durchlese. Was mir an dem Heft besonders gut gefällt das sind zum einen die Kolumnen die wirklich sehr schön geschrieben sind und auch meiner Meinung nach immer gute Gedanken enthalten (z.?. Über hirnverbrannte Szeneschnorrer), sowie die manchmal wohl erfundenen Geschichten (ihr hattet doch nicht wirklich nen toten Punk im Proberaum, oder???) die einem immer ein Schmunzeln ins Gesicht zaubern! Dazu gibt's den ein oder anderen Konzertbericht, massig Reviews und ein paar Interviews wobei mich dabei die Bandauswahl nicht sooo vom Hocker reißt. Alles in allem gibt's dafür aber ein dickes Daumen hoch, nicht zuletzt weil mir die Einstellung des Schreiber gefällt;).



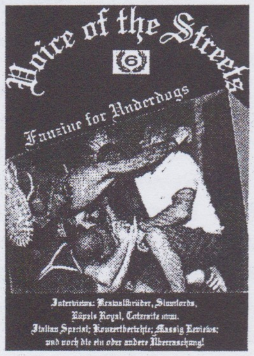
Oi!kanuba Nr.9: So und gleich die Nummer 9 hinterher. Mmmh....diesmal fehlen mir ein bisschen die schönen Storys. Aber dafür gibt es Ersatz, nämlich ein Interview mit einem russischen Skingirl, das in Israel lebt und eins mit Lion Shield, die beide sehr interessant kommen. Weiter gibt's nen Konzertbericht über Templars/Stomper98(hach da wär ich auch gern gewesen), übers RudeBoys Festival in Genf (da passieren Sachen bei denen man nur den Kopf schütteln kann...), Reviews usw....zwei kurze Comics runden die ganze Sache ab, so dass der Euro auch hier wieder gut investiert ist!



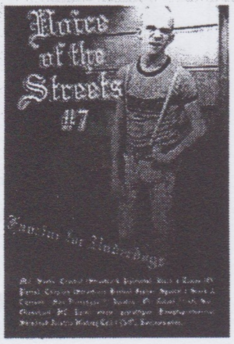
Zwergpirat Nr.5

„Hamm wir Heftchen gibt es Review!" ;-)

Fangen wir mal mit dem Äußerlichen an. Nen ordentlichen Schinken hat der Carsten da zusammengestellt. 71 Seiten – da steckt schon Arbeit dahinter, unter der aber das Layout nicht leiden musste. Alles ist schön lesbar geschrieben und wird mit dem ein oder anderen Pin Up Girl liebevoll dekoriert. Wenn man das Teil dann aber liest weiß man auch woher die vielen Seiten stammen. Carstens Interessen scheinen, im Gegensatz zu meinen, sehr vielschichtig zu sein, was kurzum heißt einiges im Heft wird von mir ungelesen überblättert (Bodybuilderstory, Motörhead Bandgeschichte etc.). Gut geworden sind die vielen Konzertbericht(les ich immer gern) und das Interview mit Discharger. Eine gute Idee sind auch die Bandvorstellungen von denen ich zwar keine einzige kenne aber das ist ja wohl der Sinn einer Vorstellung...und die Kollegenmeinungen zu Carstens Heft. Abgerundet wird das Zine durch Tausende von teilweise wirklich witzigen Zeitungsausschnitten. Bleibt für mich nur noch eine Frage offen: warum zur Hölle werden hier massenweiße Keltenbücher, Wikingrockplatten und so manch zwielichtige Sachen gereviewt? Das interessiert doch kein Schwein...(Wastl)



Voice of the streets Nr.6: Aufgeschlagen und gleich mal vorgeblättert. Das 137 Krawallbrüder Interview in den letzten Monaten.....haben die eigentlich noch nen Job oder geben die nur Interviews? Naja leider haben sie halt auch nicht immer was Neues zu erzählen. Klasse ist das Cotzreiz Interview. Erstens weil ich noch keins gelesen hab und zweitens weil die Band im positiven Sinne einfach krank ist. Dazu gibt's noch ein nettes Interview mit den RüpelsRoyal und ein Italian Special was auch ganz gut kommt. Mir ist das Zine einen kleinen Tick zu unpersöhnlich aber zum Kauf lohnt es alle mal.



Voice of the streets Nr.7

Nummer sieben aus dem Nachbarland...! Naja legen wir mal los. Klasse sind die Interviews mit Toxpack und Social Combat. Da haben beide Bands schön was zu erzählen, weil man auch nicht jeden Tag Interviews von ihnen liest. Ein weiterer Teil vom Italian Special kommt auch sehr gut rüber; diesmal sind eine Südtiroler Ska-Band und eine HC-Combo aus Rom am Start. Das sich der Autor auch Neues einfallen lässt zeigt die Skinhead History Austria die aber wohl nur für Landsmänner richtig interessant ist. Was ich überblättere sind die Hardcore Sachen und das Kampfsportspecial - interessiert mich halt persöhnlich nicht.... Die nummer 6 hat mir inhaltlich besser gefallen aber zum Kauf lohnt die 7 alle mal!

Zwergpirat #6:

Der neue Zwergpirat ist auch wieder ein ziemlich dicker Schinken geworden. Wie er das jedes mal schafft? Hmm wohl in dem er über Hip Hop Konzerte, Bodybuildinglegenden, Hörbücher, Bücher wie „die letzten Tage der Kelten" etc. zwischen ganz gut gemachte Interviews mit the Legionaires aus Kalifornien, Lammkotze aus Regensburg, Blood or Whiskey u.a. ein paar lustigen Konzertberichten, vielen Reviews und vielen lustigen Zeitungsauschnitten mischt. Dumm nur, dass das komplette Heft

Interview -

Auf dem Oi! United letztes Jahr und jetzt durch Sunny Bastards wurden wir auf die Bovver Boys aufmerksam - eine sehr coole Old-School Oi! Band. Auch wenn mittlerweile jedes andere Fanzine auch schon ein Interview mit den Jungs gemacht hat, denk ich kanns net schaden, noch eines zu machen:

[Wie lang macht ihr denn nun schon Musik und wie sieht eure momentane Besetzung aus?]

Gegründet haben wir uns 1992, damals noch als Trio, mit Rainer am Baß, Stephan am Gesang und Gitarre und Tom am Schlagzeug. 1998 kam dann unser langjähriger Freund Jörg mit einer zweiten Gitarre hinzu. Anfang 2000 stieß dann noch unser Freund und Trinkkollege Harti hinzu, so das Stephan sich ab da nur noch den Gesang widmete. Mit Diesen 5 älteren Herren ging es dann nach einer 3 Jährigen Pause im November 2004 weiter.

[Ihr covert ja ganz gerne - wieso? Keine eigenen Ideen ;)]

An eigenen Ideen mangelt es uns eigentlich nicht, aber covern von eigenen Lieblingssongs macht uns und den Publikum schon großen Spaß, gerade wenn man noch nicht soviel eigenes veröffentlicht hat, bekommt man das Publikum mit einen guten Cover schneller auf seine Seite gezogen. *[Das stimmt]* **Wir haben aber meistens auch nicht mehr als 4 oder 5 Covers in einen Set von 90 Minuten, ich denke da mübertreiben wir es auch nicht mit, und eine Bovver Boys Show ohne Chaos und Drinking`n`Driving ist gar keine richtige Bovver Boys Show.**

[3. Euch gibt's ja schon recht lange und ihr habt auch schon mit bekannten Bands zusammen auf der Bühne gestanden - bisher ist aber von euch net viel zu uns durch-gedrungen - wie kommts und wie hat euch Sunny Bastards "entdeckt"?]

Ja, über den Weißwurstgrenze sind wir wahrlich noch nicht oft hinaus gekommen, obwohl wir in den 90ern viele Gigs im Schwaben und Badenländle gespielt haben, einige mit unseren Freunden den Bitch Boys und Higgins zusammen. Wir hatten ja auch 3 Jahre Pause gehabt und vor der CD Veröffentlichung auch nur 2 eher schlecht vertriebene Ep`s rausgebracht.

Ich denke jetzt mit Sunny Bastards als Label ist es in der kurzen Zeit unserer Zusammenarbeit aber schon um etliches besser geworden. Sunny und Christian leisten wirklich eine hervoragende Arbeit auf hohen profesionellen Niveau und sind auch sonst zwei hochsympatische Zeitgenossen, die einiges für Ihre Bands und die Szene tuen. Wir sind wirklich froh das wir bei den Bastards untergekommen sind.
Der Christian vom Oi! United Fanzine hat uns dorthin vermittelt, er war auf unser Reunionshow in Aachen, und hatte sich dann bei mir unsere 2 EP´s bestellt. Ich habe Ihm dann noch eine gebrannte CD mit unseren Aufnahmen mit reingepackt. Christian meinte dann das wir die umbedingt veröffentlichen sollten, er hat die dann mal an Sunny Bastards weitergeleitet und dort bestand dann auch Interesse das zu machen. Die Sachen wurden dann nochmal in einen guten Studio neu gemastert, und ich denke das Endergebniss kann sich auch jetzt sehen lassen.
Besonders stolz sind wir natürlich auch auf unser CD Booklett, das ist ja schon fast ein kleines Skinhead Photobuch geworden.

[In eurer Bandinfo steht, mit welchen Helden der Oi!Szene ihr bereits zusammengespielt habt - was waren für euch die Highlights und mit was für Bands würdet ihr nie wieder spielen?]

Natürlich ist es schön, wenn man mit den Helden seiner Jugend die Bühne teilen kann, die auftritte mit Cock Sparrer und den Rejects waren dahingehend schon was besonderes für uns. Ich denke das sind aber mehr so die Sachen die sich gut in einer Bandbiographie machen, die wirklichen Highlights für uns waren aber natürlich der allererste Auftritt und die Reunionshow.
Klasse war es auch auf den Oi! United Festival, da stimmte einfach das ganze drumherum, das Publikum, die anderen Bands, die Veranstalter. Die "Nacht der Kirmesboxer" Veranstaltungen in Aachen und Stuttgart zusammen mit den Bitch Boys und anderen waren auch ein großer Spaß, alles verkleidet als Nutten und Zuhälter, die Bands als Boxer, und die Bühne war als Boxring ausstaffiert, inklusive Nummerngirls, Krankenschwester und einen Elvisimitator als Ansager. Schaut mal unter www.bitchboys.de nach.
Gerne spielen wir auch mit unseren neiderländischen Kollegen und nachbarn von Evil Conduct zusammen. Da stimmt halt die Chemie, da wir uns auch schon fast 20 Jahre persönlich kennen und die Jungs auch mitverantwortlich dafür sind, das wir überhaupt die Bovver Boys gegründet haben.
Mit welchen Bands wir nie wieder spielen würden ? Bis jetzt haben wir noch keine schlechten Erfahrungen mit anderen Bands gehabt, ich hoffe das es mal so bleibt. Wir sind eigentlich auch immer eine umgängliche und lustige Truppe.

[Bei euch hat ja jeder ein Nebenprojekt - mal Psycho mal Punk - wie findet ihr euch da bei "good old working class oi!" wieder zusammen? - Oder fließen die ebenprojekte musikalisch mit ein?]

Ja, Harti spielt wenn es die Zeit zuläßt noch bei den US/UK/D Psychobillys Phantom Rockers, Stephan spielt Gitarre bei den Urban Rejects, Aachens neuste aufstrebende Oi! Punk Band, und Jörg

und ich spielen noch bei den Teenage Astro Dictators, eine Misfits/Ramones mäßige Horrorpunk Band.
Ich denke aber das die Nebenprojekte nicht musikalich bei den Bovver Boys einfließen, da haben wir schon einen einzigartigen Sound. Da wir aber nicht mehr die jüngsten sind haben wir natürlich einen breiten Musikgeschmack, und hören natürlich nicht nur alten Oi! und Punkrock.Aus dem Punkrockbereich stehen bei mir z.Z. halt Bands wie Streetdogs, Generators, One Man Army und US Bombs hoch im Kurs, das sind halt so Bands die zeigen wie sich heutzutage Streetpunk zeitgemäss anhören kann, ohne seinen Bezug zu den Wurzeln zu verlieren. Ich denke das sowas schon irgendwie ungewollt Einfluß auf den Bovver Boys Sound nimmt, aber es ist halt nicht so, das wir hingehen und sagen wir machen jetzt einen Song der muß sich wie z.B. One Man Army anhören. Es sind halt dieselben Einflüße die diese Bands mit uns gemeinsam haben. Stiff Litlle Fingers, Sham 69, Cock Sparrer, Upstarts und, und,und

[Ihr schreibt ja hauptsächlich "Working Class Texte" - was arbeitet ihr denn oder macht ihr nur musik?]

Der einzigste der bei uns mal über einen längeren Zeitraum von Musik leben konnte war der Harti, er hat da aber auch gleichzeitig in 5 Bands gespielt, Unterricht gegeben und Tourbegleitungen gemacht. Wahrlich ein aufreibendes Leben.
Harti ist jetzt Sozialarbeiter und kümmert sich um Jugendliche die gerade aus dem Knast kommen. Ja. ja ist halt nicht der typische Working Class Job, aber er hat auch eine Ausbildung als Gas und Wasser Instalateur. Stephan ist Tattoowierer und arbeitet in Aachens besten Studio "The Sinner and the Saint" Tattoo. Jörg ist Elektrotechniker und ab und zu schon mal in China auf Montage. Rainer fährt als Auslieferungsfahrer einen kleinen LKw durch die Gegend und ich bin seit 21 Jahren Schlosser in einen mittelständischen Maschinenbau Unternehmen. Also alles in allem sind wir schon eine echte Working Class Band.

[Ich danke euch ganz herzlich und freue mich schon drauf, euch mal wieder live zu sehen! Danke für die Mühe mit den Antworten! Cheers! Emi]

Bovver Boys – welcome to Borderland (Sunny Bastards):
Eine Platte auf die ich schon seit bekannt werden der Veröffentlichung gefreut habe. Zu recht! Schöner Skinhead- Rock´n Roll wie man ihn nur noch selten zu hören bekommt! Dazu sehr abwechslungsreich und die Melodien gehen gut ins Ohr.
Teilweise sind wirkliche Kracher dabei und der Rest ist aber auch nicht schlecht eher im Gegenteil.
Meine Favoriten sind "Living on the Dole", "Preconception", "Backstreet education" und "Blood on the Strings". Aber nicht nur die Musik gefällt sehr gut sondern auch die Aufmachung und das Booklet. Das ist echt super-klasse geworden und sucht Seinesgleichen. Ich hoff an den 5 Grenzgängern wird man noch länger seine Freude haben. (Wastl)

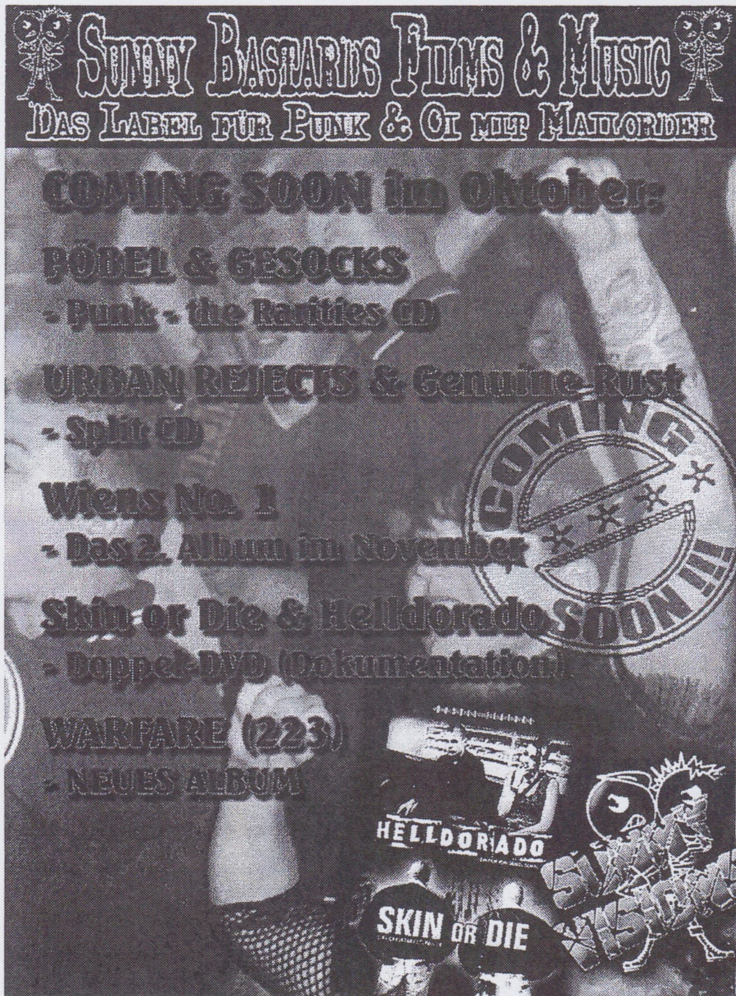
Reviews

K- Mob – Cushdy:
Erste Veröffentlichung der Nordlichter und ich muss sagen nicht schlecht. Endlich wieder mal ne Deutsche Band die es schafft schönen traditionellen Ska zu spielen und nicht versucht Ska mit irgendwas zu vermischen. Schön ist auch die Frauenstimme die einige Lieder begleitet. Alles in allem kann man die Platte denk ich guten Gewissens empfehlen.

Dims Rebellion – Nueva Estocolomo:
Als ich diese Cd das erste Mal eingelegt habe, hat es mich wirklich im wahrsten Sinne des Wortes vom Hocker gehauen. Hammer – Scheibe! Die Schweden machen Punkrock der voll ins Ohr geht dazu noch die Orgel bzw. das Sax im Hintergrund - ach was soll ich sagen ich bin begeistert! Geht zwar nicht allen Leuten so aber mir läuft das Ding rauf und Runter….Nicht zuletzt weiß das Cover zu überzeugen ;-)

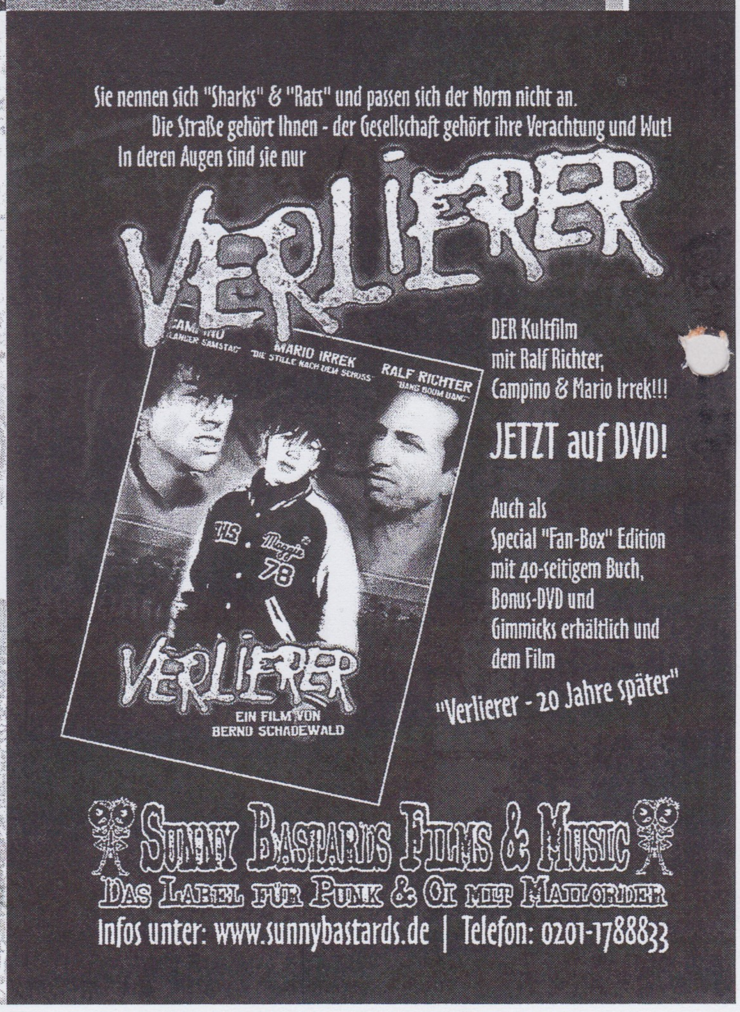
Krawallbrüder – In dubio pro reo:
Pascal hat großes angekündigt und hat im Großen und Ganzen nicht geflunkert…
Der Sound der Scheibe kommt hart und kernig und die Melodien sind wirklich sehr gelungen.
Was mir im Gegensatz zur alten Platte besser gefällt ist die Abwechslung unter den Stücken bei denen von der Ballade bis zur Mitgröhl – Nummer alles dabei ist! Ebenfalls positiv ist das die Nummer fast immer Wiedererkennungswert haben. Das Booklet kommt ebenfalls schön und hat alle Texte mit drinnen was auch bitter nötig ist da der Gesang sehr unverständlich, weil zu leise aufgenommen, ist.
Vor allem im Osten der Republik dürfte das Teil aufgrund des Lieds „unser Osten" ein Verkaufsschlager werden. Ich kann die Platte aber Bundesweit ans Herz legen! Wahlweise gibt es dann noch alte Aufnahmen auf der »auf alte Tage« dazu.

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
wünscht Euch
das MunichZine!


Sunny Bastards Films & Music
Das Label für Punk & Oi mit Mailorder
COMING SOON im Oktober:
PÖBEL & GESOCKS
- Punk - the Rarities CD
URBAN REJECTS & Genuine Rust
- Split CD
Wiens No. 1
- Das 2. Album im November
Skin or Die & Helldorado
- Doppel-DVD (Dokumentation)
WARFARE (223)
- NEUES ALBUM
COMING SOON!!!
HELLDORADO
SKIN OR DIE

ROIMUNGSTRUPP
Nach dem Debüt jetzt das 2. Streetcore-Album "ANDERS"
Vollgepackte Wut mit bitterbösen Seitenhieben gegen die Gesellschaft
"ANDERS" und stolz darauf!
JETZT IM HANDEL!
ANDERS
ROIMUNGSTRUPP
www.sunnybastards.de
ROIMUNGSTRUPP

7ER JUNGS
"Traditioneller Oi! Sound wie man ihn heute kaum noch kennt..."
NEU! ab August
"Gediegener Skinhead Rock'n'Roll und Pogo-Hämmer!"
"Ohne Umwege und Schnörkeleien direkt auf die 12!"
ONE PRIDE FITS ALL
kontakt@sunnybastards.de
www.sunnybastards.de


Sie nennen sich "Sharks" & "Rats" und passen sich der Norm nicht an.
Die Straße gehört Ihnen - der Gesellschaft gehört ihre Verachtung und Wut!
In deren Augen sind sie nur
VERLIERER
MARIO IRREK
RALF RICHTER
VERLIERER
EIN FILM VON BERND SCHADEWALD
DER Kultfilm mit Ralf Richter, Campino & Mario Irrek!!!
JETZT auf DVD!
Auch als Special "Fan-Box" Edition mit 40-seitigem Buch, Bonus-DVD und Gimmicks erhältlich und dem Film
"Verlierer - 20 Jahre später"
Sunny Bastards Films & Music
Das Label für Punk & Oi mit Mailorder
Infos unter: www.sunnybastards.de | Telefon: 0201-1788833